



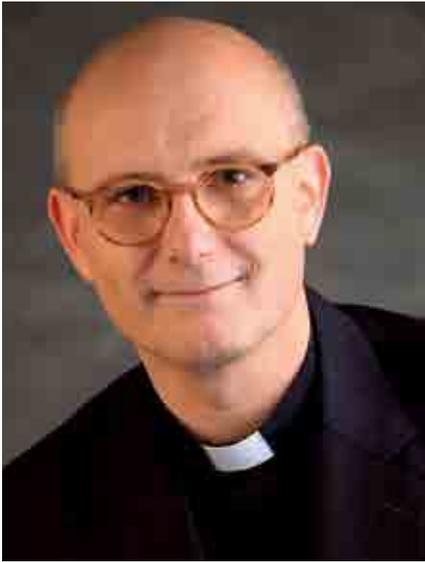
Pfarrei St. Michael
Mitten in Mering



„Der Michl“

Pfarrbrief - Pfingsten 2021

St. Michael, Mering
Mariä-Himmelfahrt, St. Afra
St. Johannes Baptist, Meringerzell



Danke, Entschuldigung und: Behüte Sie Gott!

Liebe Gemeindemitglieder in Mering!

Elf Jahre durfte ich jetzt hier bei Ihnen in Mering Pfarrer sein. Zusammen mit meinen vier Kaplansjahren unter BGR Dekan Kurt Engelhard habe ich fast die Hälfte meines priesterlichen Dienstes in unserer Marktgemeinde verbringen dürfen.

Diese Jahre hatten es in sich! Gleich am Anfang musste eine unglaubliche Menge an baulichen Herausforderungen gestemmt und bewältigt werden. Jetzt am Ende meiner Zeit als Ihr Seelsorger sind

zwar noch einige Aufgaben übrig geblieben (Neubau des PJH, Erweiterung des Kindergartens St. Margarita, Neubau und Erweiterung des Kindergartens in Sankt Afra), aber immerhin sind alle unsere Gotteshäuser renoviert, eine Kinderkrippe in Sankt Afra gebaut, ein wunderschöner Erweiterungsbau für die Ambulante errichtet, der Leonhardshof als Einrichtung des sozialen Wohnungsbaus mehr als verdoppelt und das Ganze bislang ohne Schulden für die Pfarrgemeinde erreicht worden.

All unseren Kirchenverwaltungen, all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, all den engagierten Mitgliedern unserer pfarrlichen Gremien, Vereine und Verbände sei in diesem Zusammenhang für ihr unglaubliches Engagement Vergelts Gott gesagt! Aber auch den Vertretern des öffentlichen Lebens in unserer Marktgemeinde, den Bürgermeistern, den Gemeinderäten, den Vorständen und Mitgliedern unserer zahlreichen Ortsvereine möchte ich Dank sagen: Ich durfte eine Gemeinde erleben, in der man trotz manchem altbayerischen Granteln doch immer wieder füreinander da ist. Vergelts Gott dafür!

Am meisten aber bin ich in der Rückschau dankbar für die vielen tiefen und berührenden Erlebnisse im Rahmen der Seelsorge. So viele Gespräche, in denen ich den Menschen nahekommen durfte, habe ich führen können. Hunderte von Taufen habe ich gespendet, ebenso viele junge Menschen bei der Firmvorbereitung begleitet: Fast zweihundert Paare durfte ich in diesen Jahren zum Traualtar geleiten und ihren Lebensbund segnen. Vielen Gemeindemitgliedern habe ich das letzte Geleit gegeben und unzählige Heilige

Messen konnte ich für Sie und mit Ihnen zelebrieren. Dabei war ich nicht allein, sondern wurde von vielen Mitbrüdern unterstützt: Besonders Euch möchte ich an dieser Stelle ebenfalls noch einmal von Herzen für Euren aufopfernden und treuen priesterlichen und diakonalen Dienst danken!

Seit dem Ausbruch der Pandemie hat mir besonders der Kontakt und die Gottesdienste mit unseren Familien und unseren Kindern gefehlt. Hier wird mein Nachfolger richtige Wiederaufbauarbeit zu leisten haben.

Was mich am Ende meine Meringer Jahre erfüllt, ist eine große Dankbarkeit. Ich habe unendlich viel Sympathie und Bereitschaft zum Engagement erfahren dürfen. Ich habe tolle Menschen kennen gelernt und mit ihnen das Gesicht unserer Pfarrgemeinde gestalten und prägen können. Dafür und für so vieles andere sage ich Ihnen allen „Danke!“ und „Vergelts Gott!“.

Mir sind in den elf Jahren hier aber auch viele Fehler unterlaufen. Es war nicht alles perfekt. Ich bin es noch viel weniger! Manche Menschen werde ich vor den Kopf gestoßen oder gar verletzt haben. Das tut mir leid. Ich habe niemals jemandem bewusst schaden oder Leid zufügen wollen, auch wenn das gegebenenfalls so empfunden worden ist. Für alle Fehler, die ich begangen habe, und für alle Wunden, die ich geschlagen haben sollte, bitte ich von ganzem Herzen um Entschuldigung!

Im Juli werde ich nun zusammen mit meinen geliebten Eltern, die mir immer eine unglaubliche Stütze gewesen sind und dem Pfarrhaus mit ihrer liebevollen Gegenwart eine familiäre Atmosphäre gegeben haben, unsere Pfarrei verlassen.

Meinem Nachfolger, Herrn Pfarrer Dr. Florian Markter, wünsche ich eine gute und glückliche Hand, viel Kraft, viele erfüllende Augenblicke und viel Erfolg bei der wunderschönen Aufgabe, Ihr Pfarrer zu sein.

Sie alle möge der gute und allmächtige Herrgott behüten und segnen! Sie werden mir sehr fehlen!

Ihr Pfarrer



Prof. Dr. Thomas Schwartz

inhalt

Kirche in Mering

Neues aus Mering	5
Pfarrgemeinderat	10
Seelsorge	12
Bücherei	15

Jung in Mering

Kinderseite	16
Kinder- und Familiengottesdienste	20
Pfarrjugend	22
Kindergarten	23
Ministranten	28

Medien in Mering

Bibelvideos	34
Lesewelten: „Haltestellen für die Seele“	36

Menschen in Mering

Wir stellen vor: Pfarrer Thomas Schwartz	38
Wir stellen uns vor: Kolping - Junge Familien.....	42

Aktuell in Mering

Berichte aus den Gruppierungen	46
Vorankündigungen	49
Aktuelle Projekte	52

Termine in Mering

Gottesdienste	56
Termine	57
Adressen	58

IMPRESSUM	59
-----------------	----

Unser neuer Pfarrer stellt sich vor



„Dein Platz im Himmel wird aussehen, als sei er für Dich gemacht, und zwar nur für Dich. Weil Du für ihn gemacht worden bist.“ C.S. Lewis

Dieses Zitat, liebe Mitchristen, liebe Meringer, gehört zu meinen Lieblingszitat, weil es mir in den verschiedensten Phasen meines Lebens immer Hoffnung und Freude gegeben hat. Von Gott her sind wir für den Himmel gemacht, seine Sehnsucht ist es, Gemeinschaft mit uns zu haben – im Himmel, und v.a. heute schon!

Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen zusammen diese Sehnsucht Gottes in unserem Leben zu entdecken und ab 1. Oktober als Ihr neuer Pfarrer in Mering eine Heimat zu finden und mit Ihnen den Weg des Glaubens zu gehen.

Vielleicht helfen Ihnen ein paar Eckdaten meines bisherigen Lebens, wer denn „der Neue“ ist und was ihn auszeichnet. Geboren 1979, bin ich in Bad Wörishofen aufgewachsen und in meiner Heimatpfarre St. Justina groß geworden. Pfarrer Sebastian

Kneipp hat mich natürlich geprägt, auch wenn ich kaltes Wasser am Morgen eher meide... Ich war lange Jahre Ministrant und in der Pfarrjugend aktiv, habe Jugendfahrten mitorganisiert und bin den Bad Wörishofern bis heute dankbar, dass sich meine Berufung hier entfalten konnte.

Nach meinem Abitur 1999 am Maristenkolleg Mindelheim habe ich den Schritt ins Priesterseminar gewagt, um zu prüfen, ob dieser leise Ruf Jesu tatsächlich meiner Lebensberufung entspricht. Nach fünf Jahren Studium der Theologie in Augsburg und Fribourg/Schweiz wurde ich während meines Pastoralpraktikums in Gersthofen im Jahr 2005 zum Diakon und ein Jahr später zum Priester geweiht. Meine ersten beiden Kaplansjahre verbrachte ich in Bobingen, wohin ich bis heute wertvolle Freundschaften pflege.

Am Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaft an der Uni Augsburg bei Prof. Dr. Franz Sedlmeier konnte ich ab dem Jahr 2008 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter wertvolle Erfahrungen sammeln. Zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit hatte ich die einmalige Möglichkeit, für ein Semester nach Jerusalem zu gehen und dort bei den Franziskanern zu studieren. Dieser Hl. Land-Aufenthalt hat mich nachhaltig geprägt und seither bin ich fast jedes Jahr mit Pilgergruppen wieder dort gewesen.

Während der Zeit am Lehrstuhl stand das wissenschaftliche Arbeiten im Vordergrund. Hier entstand meine Dissertation, die sich mit dem Motiv des Herzens im Ezechielbuch befasst hat. Ich war Ansprechpartner für die Studentinnen und

Studenten in Bezug auf das AT. Und auch außerhalb der Uni haben wir uns im Pfarrhof in Leitershofen, wo ich gewohnt habe, getroffen: zum Kochen, Ratschen, Bibeln etc. Vier Jahre lange habe ich währenddessen in der PG Stadtbergen mitgeholfen.

Im April 2013 hat sich mein Dienst für junge Menschen fortgesetzt, als ich zum Diözesanjugendpfarrer und Leiter des Bischöflichen Jugendamtes ernannt wurde. Stichwörter meiner Tätigkeit hier waren Personalverantwortung, Koordinierung der Jugendpastoral im Bistum zusammen mit den Jugendstellen und Jugendgemeinschaften, Planung von Großveranstaltungen (z.B. der diözesane Ministrantentag oder die Weltjugendtagsfahrten). Wir haben viel im Team gearbeitet und versucht, junge Menschen zu begleiten und ihnen die Gelegenheit zu geben, in der Freundschaft mit Jesus zu wachsen. Parallel dazu haben wir das *Basical* gegründet, ein christliches Orientierungsjahr für junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren zur Vertiefung des Glaubens und als Hilfe zur Beantwortung der Frage „Was soll ich aus meinem Leben machen?“ Dort habe ich die letzten sieben Jahre mitten in Augsburg in einer WG zusammen mit den *Basical*-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern gewohnt – eine wunderbare Zeit, die ich auch ein wenig vermissen werde (siehe bei Instagram *basical_aux*).

Vor dreieinhalb Jahren wurde ich von Bischof Konrad beauftragt, eine neue Hauptabteilung aufzubauen mit dem Namen „Evangelisierung, Jugend, Berufung“. Das habe ich mit viel Leidenschaft zusammen mit den 180 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern getan. V.a. die Frage, wie wir als Pfarrei und PG die Wahrscheinlichkeit erhöhen können, dass Menschen Jesus begegnen, hat uns beschäftigt – sowohl bei der Konzipierung von Kursen als auch im medialen Bereich (siehe *credo-online.de*).

Mit einem Bischofswechsel dreht sich auch immer das Personalkarussell. So kommt es nun, dass ich Pfarrer werden und Ihnen in Mering meine Kraft und Fähigkeiten zur Verfügung stellen kann. Mir ist es wichtig, gemeinsam mit dem pastoralen Team, den Gremien und Ihnen allen das Gute und Bewährte, das Sie mit meinen Vorgänger Prof. Dr. Thomas Schwartz aufgebaut haben, weiterzuführen und auch die ein oder andere neue Idee zu entwickeln, wie das Reich Gottes in Mering weiter Wirklichkeit werden kann.

Ich freue mich wirklich sehr auf Sie alle – zusammen mit meiner Haushälterin Frau Ferber, die in Königsbrunn wohnt, und mit

Frau Ulrike Zengerle, die mich als Pastoralassistentin nach Mering begleiten wird. Und mit Anselm, meinem Hamster...;-) Momentan planen wir in der zweiten September-Hälfte den Umzug, sodass ich zum ersten Oktober-Wochenende einsatzbereit bin.

Für jetzt wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer, hoffentlich mit vielen Corona-Erleichterungen, und immer in dem Bewusstsein, dass wir für den Himmel gemacht sind, der jetzt schon in Mering spürbar werden soll. Dafür setze ich mich gerne ein!

Gottes Segen für Sie!
Bis bald!

Ihr neuer Pfarrer Dr. Florian Markter

Neueste Nachrichten aus unserer
Pfarrei direkt auf Ihr Handy
mit der **MICHAELS-APP!**

Mehr unter
www.mitten-in-mering.de/app



Statistik der Pfarrei St. Michael 2020



Katholiken Mering	7108	Erstkommunion:	73
Katholiken Meringzell	190	Firmlinge in Mering:	1
Taufen:	43	Kirchenaustritte:	92
Mering:	35	Wiedereintritt /-rücktritt:	1
St. Afra:	1	Konversion:	- - -
Meringzell / Baierberg:	7	Kirchenbesucherzählung:	
Trauungen:	7	Frühjahr	
Mering:	6	Mering:	588
St. Afra:	1	St. Afra:	73
Meringzell / Baierberg:	- - -	Meringzell/Reifersbr., Baierberg:	78
Beerdigungen:	83	Herbst	
Mering:	86	Mering:	330
St. Afra:	7	St. Afra:	60
Meringzell / Baierberg:	3	Meringzell/Reifersbr., Baierberg:	29

Kollekten und Sammlungen

	St. M.	MH
Sternsinger (Projekt Pater Dosch)	17187,22 €	2.566 €
Afrika Mission	331,46 €	46,41 €
Misereor	930,09 €	0,00 €
Heiliges Land	entfallen wegen Corona	
Renovabis	346,52 €	48,50 €
für den Heiligen Vater	100,47 €	161,05 €
Corona Sonderkollekte	227,13 €	104,49 €
Diözesanwerk f. Behinderte	122,46 €	38,60 €
Welttag der Kommunikationsmittel	219,13 €	60,21 €
Weltmissionssonntag	375,76 €	61,08 €
Priesterausbildung Osteuropa	42,02 €	kein GD
Diaspora - Opfertag	401,74 €	63,43 €
kirchl. Jugendarbeit der Diözese	253,98 €	117,37 €
Adveniat	1165,00 €	508,05 €
für die Anliegen von Ehe und Familie	133,40 €	35,24 €
Missionswerk Kinder	13,20 €	10,66 €
Caritas Frühjahr Kirchenkollekte	245,45 €	74,59 €
Caritas Herbst Kirchenkollekte	46,66 €	157,96 €
Opfer der Firmlinge:	---	---
Opfer der Erstkommunionkinder	909,77 €	176,60 €
Caritassammlung, ganze Pfarrei		
Frühjahr	6175,00 €	
Herbst	8475,00 €	

Innovatives Ehrenamt gesucht?
Das Webteam will dich!



- Lust auf Arbeit mit Social Media
- Ggf. Vorkenntnisse mit einem Content Management System
- Interesse neue Erfahrungen zu sammeln
- Kreativer Kopf
- Zuverlässigkeit
- Ehrenamtliches Engagement in der Pfarrei

Das Webteam unserer Pfarrei St. Michael sucht dringend Unterstützung!
Bei Interesse oder weiteren Fragen bitte bei unserem Webmaster Michael Sepp melden:
michael.sepp@mitten-in-mering.de

Auf dem QReuzweg



Auch in diesem Jahr war die Vorbereitung auf Ostern – insbesondere mit Kindern – geprägt von Corona-Einschränkungen. Viele Pfarreien und Vereine entwickelten in den letzten Monaten innovative Ideen, um mit der Situation kreativ umzugehen. So auch ein engagiertes Team junger Eltern aus dem Pfarrgemeinderat von St. Michael! Sie brachten viele Familien auf einen spannenden QReuzweg. So auch uns.

Im ersten Video hatte uns Pfarrbrief-Redakteur Matthias Nusko mit seinen Kindern den Hinweis auf den Startpunkt gegeben: den Römerspielpatz. Dort suchten unsere Mädels begeistert nach dem versteckten QR-Code, der zu einem Video zum Thema Palmsonntag führte. Während die Kinder der Aufgabe nachkamen, Steine mit Kreiden bunt zu bemalen, konnten wir Eltern uns Infos zu verschiedenen Kreuzen ansehen. Den Foto-Hinweis zur nächsten QReuzweg-Station entschlüsselten unsere Kinder mit „Heimvorteil“ sofort:

denn nun ging es zu ihrem Kindergarten, St. Margarita. Am Zaun fanden sie nicht nur den nächsten QR-Code mit hinterlegtem Video, sondern auch Oster-Postkarten zum Verschicken von lieben Grüßen. Auch ihre Kindergarten-Leitung begegnete unseren Mädchen an den Stationen, denn Elli Pruss hatte sich unter anderem mit dem Einsprechen verschiedener Texte an der tollen Aktion beteiligt. Am Badanger spürte man die Wurzeln von Christine Rauner, deren Papa hier 2015 für die Feldkreuzfreunde das Marterl des Heiligen Nepomuk mit errichtet hatte. Sie selbst plante und bereitete den aktiven Kreuzweg durch Mering mit vor. Unsere Kinder freuten sich, dass sie an der Badanger-Station den schweren Weg Jesu beim Klettern auf den Berg nachvollziehen durften, um nach kurzem Innehalten und Ausschauhalten nach Kreuzen – auf dem flotten Rutschen-Weg wieder nach unten zu kommen. Verschiedenste Kreuze – von gekreuzten Antennen über das römische X bis hin zum christli-

chen Kreuz – begleiteten uns auf unserem kinderfreundlichen Weg über die Bücherei und den Marktplatz bis zur Kirche. Die Kommunionkinder unter den QReuzsuchern dürften auch die Stimme von Gemeindeferentin Sabrina Jehle erkannt haben, die aus dem Kreis der Hauptamtlichen die Pfarrgemeinderäte bei der Umsetzung des Projekts unterstützte. Mit informativen und meditativen Texten und Fragen, Liedern, Videos, Fotos und an jeder Station auch Mitmachangeboten war die QReuzwegsuche für unsere Mädels (3, 6 und 8) eine spannende Osterferien-Aktion. Hinter der gelungenen technischen Umsetzung steckte Streamteam-Mitglied und Webmaster Michael Sepp.



In der Kirche angekommen zündeten wir gemeinsam Kerzen an und ließen beim Betrachten der „Osterkrippe“ die Kreuzweggeschichte noch einmal Revue passieren. Unsere Kinder hatten viel Spaß und wir Erwachsenen konnten einiges lernen. Eine ganz andere Vorbereitung auf Ostern, mit viel Raum zum Nachdenken, Mit-Gehen und Mitfühlen.

„Kolping Junge Familie“ hatte als besonderes Zuckerl für alle fleißigen Teilnehmer aus ihrem Kreis noch eine Überraschung parat. So freuten sich unsere Mädels über ein Glas leckere Gummibärchen vom Unverpackt-Laden.



Eine rundum gelungene Aktion, zu der uns als Familie nur zu sagen bleibt: Herzlichen Dank an alle Engagierten für die tolle Idee, die fleißige Vorbereitung und gelungene Umsetzung!

Der Dienst der Notfallseelsorge: Hingehen, Dasein, Aushalten



„Ich könnte das nicht.“ Das ist die häufigste Reaktion darauf, wenn ich anderen Menschen von meinem Dienst als Notfallseelsorgerin erzähle.

Schon oft habe ich mich gefragt, warum meist genau dieser Satz fällt. Ja, es stimmt, dass nicht jeder Mensch mit Fähigkeiten und Ressourcen für die Notfallseelsorge ausgestattet ist. Aber ein großes Problem, scheint mir, ist, dass auch im 21. Jahrhundert Tod und Trauer zu den Tabuthemen unserer Gesellschaft gehören.

Ein kleiner Test: Haben Sie sich schon Gedanken über Ihre eigene Beerdigung gemacht? Sprechen Sie Trauernde auf

den Tod Ihrer/Ihres Verstorbenen an und gehen ihnen nicht aus dem Weg? Sind Sie der Meinung, dass man sich auch schon in jungen Jahren mit dem eigenen Tod auseinandersetzen sollte? Konnten Sie alle drei Fragen mit Ja beantworten? Dann sind Sie wohl eher die Ausnahme ;-)!

Wenn Sie nun diesen Artikel über den Dienst der Notfallseelsorge lesen, möchte ich Sie ermutigen über Ihren persönlichen Umgang mit Tod und Trauer nachzudenken.

Die **Notfallseelsorge** ist im Bistum Augsburg in Zusammenarbeit mit den Kriseninterventionsdiensten anderer Organisa-

tionen **an jedem Tag im Jahr rund um die Uhr einsatzbereit** und wird jährlich zu ca. 1400 Einsätzen gerufen. Das sind 4 Einsätze täglich, wobei allein dem System Augsburg (Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg) ein Drittel aller Einsätze in unserem Bistum zugeordnet werden können.

In Krimis erfährt man immer wieder, dass nach Morden oder Verkehrsunfällen die Notfallseelsorge im Einsatz ist und die Todesnachricht zusammen mit der Polizei an die Hinterbliebenen überbringt. Ganz allgemein kann gesagt werden, dass die Notfallseelsorge von der Integrierten Leitstelle per Funkmelder alarmiert wird oder von anderen Einsatzkräften vor Ort (Rettungsdienst, Notarzt, Polizei, Feuerwehr) über die Integrierte Leitstelle angefordert wird, wenn es sich um einen **plötzlichen Todesfall** handelt, bei dem Angehörige oder Augenzeugen Betreuung benötigen. Neben der Überbringung von Todesnachrichten sind das auch häusliche Todesfälle, Suizide, **Tod von Kindern, Betreuung bei Verkehrsunfällen oder Zuganglücken**, genauso aber auch Einsätze teils über mehrere Tage bei sogenannten **Großschadenslagen** wie dem Tornado in Affing im Jahr 2015, dem Hochwasser in Simbach im Jahr 2016, dem Amoklauf im Münchner Olympia-Einkaufszentrum im Jahr 2016 usw.

Doch was genau tut die Notfallseelsorge in einem Einsatz?

Wir begleiten Angehörige in der ersten Phase nach einem plötzlichen Todesfall, hören zu, sind da, reden und schweigen miteinander und halten gemeinsam den

Schmerz und die Trauer aus, ganz nach dem Motto der Notfallseelsorge **„Hingehen, Dasein, Aushalten“**. Wir stabilisieren die Angehörigen durch Informationen über nächste Handlungsschritte bis zur Beerdigung, aber auch durch Informationen zum Umgang mit dem Tod und der bevorstehenden Trauerverarbeitung. Um eine gute Trauerverarbeitung anzustoßen, ermutigen wir die Angehörigen zu einer Abschiednahme vom/von der Verstorbenen und wenn gewünscht und möglich führen wir diese auch gemeinsam durch. Wir greifen mit den Betroffenen auf ihr persönliches soziales Netzwerk zurück und schauen gemeinsam, dass sie für die bevorstehenden Wochen jemanden zur Seite haben. Deshalb werden auch Kontaktdaten von anderen Fachdiensten hinterlassen und auch immer wieder auf die Ortsseelsorge verwiesen, denn die Notfallseelsorge versteht sich als eine Unterstützungsmöglichkeit in den ersten Stunden nach dem Todesfall und begleitet nicht längerfristig. Die Notfallseelsorge wird daher oft als eine Art **Erste Hilfe für die Seele** bezeichnet und hilft traumatisierende Ereignisse zu bewältigen und dient damit der Prävention von Posttraumatischen Belastungsstörungen.

Um auf diesen besonderen Dienst vorbereitet zu sein, können Haupt- und Ehrenamtliche im Bistum Augsburg eine **Grundausbildung** zur/zum Notfallseelsorger/in im Rahmen von 12 Kurstagen absolvieren und nach mehreren **Einzelgesprächen**, in denen darauf geschaut wird, ob man die nötigen Fähigkeiten für diese Aufgabe mitbringt, schließt die sogenannte **Hospitationsphase** an. In dieser sammelt man

praktische Erfahrungen in Einsätzen an der Seite von erfahrenen Einsatzkräften, um schließlich dafür befähigt zu sein eigenständig in **Einsätze** zu fahren.

Die Einsätze berühren die Notfallseelsorger/innen, manche Einsätze mehr, manche weniger. Jede Einsatzkraft muss deshalb schauen, wie sie Erlebtes verarbeitet. Dabei ist man nicht allein gelassen, da jederzeit **Kolleginnen und Kollegen** oder **die Systemleitung für Gespräche** bereitstehen und regelmäßige **Gruppensupervisionen** dazu beitragen, wieder einsatzbereit zu sein. Nicht zu unterschätzende Pfeiler für den Umgang mit Einsätzen sind auch das **eigene soziale Netzwerk** von Familie und Freunden sowie eigene **Kraftquellen** wie Sport, Musik, das Gebet und vieles mehr.

Ich könnte das nicht, würde ich auch sagen, hätte ich nicht die **Gewissheit, dass es nach dem Tod nicht zu Ende ist**. Ich könnte das nicht, wenn ich nicht darauf vertrauen würde, dass **Jesus für uns den Tod überwunden** hat und uns **ewiges Leben** bei ihm schenken wird. Ich könnte das nicht, wenn ich nicht spüren würde, dass **ER mich auf meinen Einsätzen begleitet** und mir die richtigen Worte und das nötige Mitgefühl schenkt. Ich könnte das nicht, wenn ich nicht **regelmäßig selbst beschenkt** aus Einsätzen gehen würde, weil es jedes Mal wieder bewegend ist, wenn Menschen mit mir Sorgen, Schmerz, Wut, Verzweiflung, Hilflosigkeit und Trauer über den Tod teilen und mich an diesen zutiefst intimen Momenten teilhaben lassen.

Ich bin dankbar als Notfallseelsorgerin tätig sein zu dürfen, weil es für mich persönlich eine Möglichkeit ist **Jesus nachzufolgen, meinen Glauben zu leben und diakonisch dort wirken zu können, wo ich gebraucht werde**. Nun freue ich mich darauf, neben meinem Dienst als Gemeindereferentin hier in Mering ab September 2021 mit einem Teilauftrag die Notfallseelsorge im Gebiet Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg als **neue Systemleiterin des Notfallseelsorgesystems Augsburg** zu leiten.

Ich könnte das nicht – oder vielleicht doch? **Sollten Sie Interesse haben, bei der Notfallseelsorge ehrenamtlich mitzuarbeiten oder wollen Sie einfach so mehr über die Notfallseelsorge erfahren, sprechen Sie mich gerne an.**

Ihre Gemeindereferentin
Sabrina Jehle

Nachrichten aus unserer Bücherei



Dieser Bericht beginnt leider wieder so, wie der vorherige geendet hat: Die Bücherei ist geschlossen!

Nachdem am 1. Dezember 2020 die Bücherei schließen musste, gab es ab dem 22. Januar 2021 zumindest die Möglichkeit einen Abholservice anzubieten – ähnlich dem „click+collect“ für den Einzelhandel. Die Leserinnen und Leser konnten per Mail oder telefonisch Medien bestellen, die dann für sie hergerichtet wurden und die Wunschtitel konnten dann zu einem fest vereinbarten Termin kontaktlos am Eingang der Bücherei abgeholt werden. So waren unsere Leserinnen und Leser in der Lage, sich regelmäßig mit neuen Büchern, Zeitschriften, CDs oder Spielen einzudecken.

Am Montag, dem 8. März 2021 durften wir die Bücherei wieder öffnen, allerdings wie schon im vergangenen Jahr unter strengen Hygieneregeln.

Am 16. April 2021 musste die Bücherei aufgrund der ständig steigenden Inzidenzwerte wieder für den Publikumsverkehr geschlossen werden. Wie bereits im Winter besteht aber die Möglichkeit, sich mit neuen Medien einzudecken.

Veranstaltungen können natürlich derzeit weder durchgeführt noch geplant werden. Der seit einigen Jahren im März/April in der Bücherei stattfindende Bezirksentscheid des Vorlesewettbewerbs des deutschen Buchhandels für die 6. Klassen findet in diesem Jahr virtuell statt. D.h. die Kinder, die in ihrem Landkreis oder ihrer Stadt gewonnen haben, reichen ein Video ein, in dem sie einen Text aus einem von ihnen ausgewählten Buch vorlesen. Eine dreiköpfige Jury begutachtet die Einreichungen und bewertet sie. Aufgrund der Punktevergabe für die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer entscheidet sich, welche beiden Kinder den Bezirk Schwaben beim Landesentscheid Bayern vertreten werden.

Zum Schluss möchte ich nochmal auf unseren WebOPAC hinweisen. Dort finden Sie immer die aktuellen Informationen bezüglich der Öffnungszeiten, der jeweils gültigen Hygienemaßnahmen und darüber, wann wieder Veranstaltungen oder Ausstellungen stattfinden können.

Wir freuen uns darauf, Sie hoffentlich bald wieder in der Bücherei begrüßen zu dürfen.

Brunhilde Waeber
(für das Bücherei-Team)

Kinderseite

Hallo Kinder!

Ich hoffe, ihr hattet eine schöne Osterzeit und einen guten Start in die warme Jahreszeit! Die Kirche ist immer noch recht leer und ich freue mich immer sehr, wenn unter den Gottesdienstbesuchern ein paar Kinder sind. Dann ist was los in der Kirche. Die Kommunionkinder haben eine ganz tolle Passions-Geschichte gestaltet. Das hat mir sehr gefallen! Und auf ihrer QReuz-Suche sind auch einige Kinder bei mir vorbei gekommen. Jetzt ist bald Pfingsten. An Pfingsten kam Gottes Heiliger Geist auf die Jünger Jesu herab. Der Heilige Geist gibt uns Kraft, Weisheit und Mut. Ich wünsche auch euch ganz viel Heiligen Geist für alles, was ihr in der Welt Gutes erreichen wollt.

Heute habe ich euch die Geschichte von Christi Himmelfahrt mitgebracht.



Das war ein Ereignis, das direkt vor Pfingsten stattgefunden hat. Ihr könnt es auch in der Bibel nachlesen: bei Lukas Kapitel 24, Verse 50-53 und in der Apostelgeschichte 1, 1-11.

Außerdem gibt es ein kleines Kirchen-Rätsel für euch. Was gehört hier zusammen? Viel Spaß beim Rätseln wünscht euch

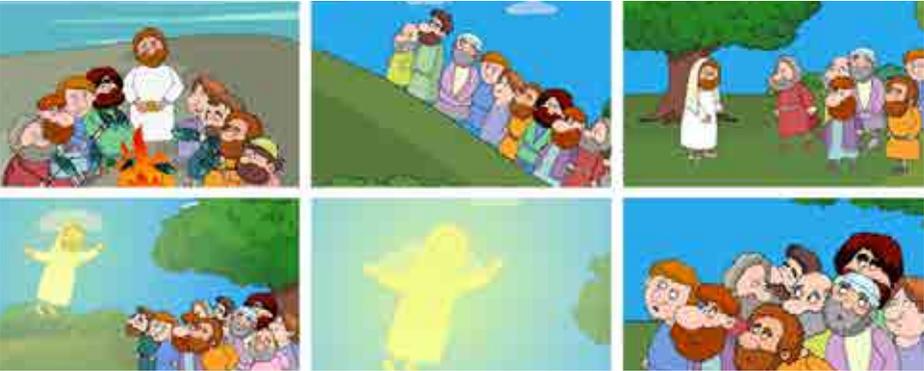
Eure Micha Maus

Christi Himmelfahrt für Kinder erzählt

von Edda Görnert und Agathe Lukassek, Quelle: www.katholiosch.de

Seit Ostern war Jesus nun wieder am Leben. Gott hatte ihn drei Tage nach seinem Tod wieder lebendig gemacht. Jesu Freundinnen und Freunde, die Jünger und die Apostel, waren zunächst erschrocken. Sie konnten nicht glauben, dass Jesus wieder munter vor ihnen stand. Erst beim gemeinsamen Essen, als Jesus das Brot teilte, erkannten sie ihn. Nun waren sie sehr glücklich darüber, dass sie ihren Freund wieder hatten. Jesus und seine Jünger verbrachten viel Zeit miteinander.

Wieder einmal saßen sie auch an diesem Tag zusammen. Jesus erzählte den Jüngern von Gott, seinem Vater. Gott hatte Jesus viel Kraft gegeben, um Wunder zu bewirken. Zum Beispiel konnte er Kranke wieder gesund und Blinde wieder sehend machen. Jesus sagte den Jüngern, dass Gott auch sie so stark machen würde. Dafür würde er ihnen den Heiligen Geist zur Stärkung schicken. Sie sollten nicht weg aus Jerusalem gehen, sondern dort darauf warten.



Nachdem Jesus das gesagt hatte, gingen sie alle raus und stiegen auf einen kleinen Berg. Jesus segnete seine Freundinnen und Freunde. So wünschte er ihnen viel Glück. Plötzlich schwebte er nach oben. Eine Wolke erschien, auf der Jesus in den Himmel getragen wurde. Erstaunt schauten die Jünger nach oben: Jesus war nicht mehr zu sehen. Er war nun bei Gott, seinem Vater, im Himmel.



Die Jünger schauten immer noch in den Himmel, als zwei Männer in weißen Gewändern kamen. Die Männer sagten ihnen, dass Jesus wieder auf die Erde zurückkommen würde. Das freute die Jünger sehr. Sie gingen in den Tempel und lobten und dankten Gott. Denn sie trugen den Segen von Jesus in sich und konnten begeistert und bestärkt auf den Heiligen Geist warten. Der kommt an Pfingsten – aber das ist eine andere Geschichte...

Bilder: © katholisch.de/CLARA STUDIO, Ukraine

Wir sind da, wo Sie sind - digital und lokal.



Persönliche
Beratung
vor Ort



Online-Banking



VR-BankingApp



18.500
Geldautomaten



Sicher online
bezahlen



Bankgeschäfte
per Telefon

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

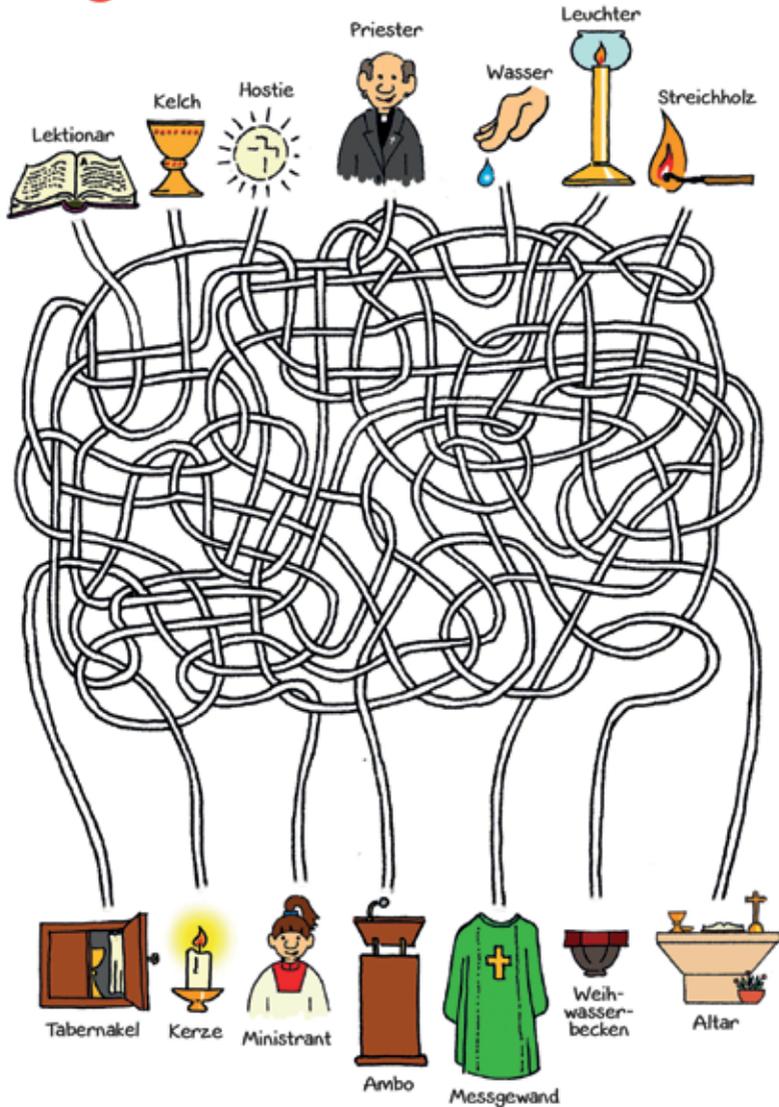


*Ihre Bank
im Wittelsbacher Land*

Raiffeisenbank
Kissing-Mering eG



Was gehört hier wohl zusammen?



Wenn ihr herausfinden wollt, welche Dinge (oder welche Person) mit den Bildern unten zusammengehören, dann müsst ihr nur die dicken, weißen Fäden verfolgen, die so wild ineinander verschlungen sind, und ihr landet genau an der richtigen Stelle. Und wenn ihr das nächste Mal in eurer Kirche seid, dann könnt ihr ja mal versuchen herauszufinden, ob all das, was hier gezeigt wird, auch dort zu finden ist ... Viel Spaß dabei!

Kindergottesdienst



Drei Mal schon feierten wir in diesem Jahr Kindergottesdienst in der Kirche Mariä Himmelfahrt in St. Afra. Passend zum Jahresthema „Gott hört dein Gebet“ hatten wir im Januar die Geschichte vom Zöllner und vom Pharisäer ausgewählt. Im Februar erzählten wir die Geschichte von Hiob, einem glücklichen, frommen Mann, der seine Familie, seine Gesundheit und alle

Reichtümer verliert, und trotzdem stets auf die Liebe Gottes vertraut. Mit dieser Bibelstelle haben wir bewusst eine Parallele zur unserer aktuellen Situation, übertragen auf die Lebenswelt der Kinder, gezogen. Vieles, was wir lieben, was wir gerne machen – sei es Freunde oder Großeltern treffen, Kindergeburtstag feiern, Ausflüge machen – haben wir durch die Vorschriften in der Pandemie „verloren“. Doch auch in dieser schweren Zeit dürfen wir auf Gott vertrauen und sicher sein, dass er irgendwann wieder alles zum Guten wenden wird.



Einen Kreuzweg für Kinder gestalteten wir am Karfreitag und erzählten die Leidensgeschichte Jesu. Er hatte Angst, er wurde geschlagen, er war traurig und einsam. All das lastete auf Jesus wie ein schwerer Stein. Einen schweren Stein hat-

ten wir auch für jedes Kind mitgebracht, und baten alle zu überlegen, was sich für jeden einzelnen im Leben gerade „schwer wie ein Stein“ anfühlt. Diese Steine durften die Kinder dann nach dem Gottesdienst zum Kreuz vor der Kirche legen, denn alles, was uns traurig macht und Sorgen bereitet, dürfen wir zu Gott bringen. Er schenkt uns immer Trost und Kraft. Zum Mit-Nach-Hause-Nehmen gab es Tüten mit Kressesamen, die kleinen Pflanzen als Zeichen für neues Leben!

Mariä Himmelfahrt in St. Afra – anfangs „nur“ ein Ausweichort – erweist sich immer mehr als idealer Platz für den Kindergottesdienst. Denn in der großen, hohen Kirche können sich alle Familien gut verteilen, um so die Corona-Vorschriften einzuhalten. So können wir weiterhin den Kindergottesdienst anbieten, was in den bisher genutzten Räumen im Papst-Johannes-Haus nicht möglich gewesen wäre. Außerdem erhalten wir großartige Unterstützung von der Mesnerin Angelika Wolf, die uns bei allem hilft, was wir brauchen! Viele Kinder und ihre Eltern/Großeltern kommen weiterhin, aber auch etliche Familien haben den Kindergottesdienst neu entdeckt, seit er in St. Afra stattfindet. Es freut uns sehr, dass unser Angebot auch in dieser Zeit so gut angenommen wird.

Unsere nächsten Gottesdienste speziell für Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 8 Jahren sind am **13.6.** und am **18.7.** (bei schönem Wetter im Lippgarten). Jeweils um **10.30 Uhr.**

Christine Hieke
für das Kindergottesdienst-Team



Familiengottesdienst

Es finden natürlich für die älteren Kinder und ihre Eltern auch wieder Familiengottesdienste statt.

Die Termine sind der **20. Juni** um **18.30 Uhr** in Mariä-Himmelfahrt und der **18. Juli** um **10.30 Uhr** in St. Michael.



Spiel und Spaß mit dem brandneuen Pfarrjugendteam

Gemeinsame Ausflüge, Zeltlager mit gemütlichen Abenden am Lagerfeuer und Sporttunier – solche Erlebnisse und noch viele mehr planen wir, das neu gegründete Jugendteam, für unsere Pfarrjugend.

Wer ist das, die Pfarrjugend? Alle Kinder und Jugendlichen aus Mering, St. Afra und Meringerzell, die Lust haben, gemeinsam mit uns, dem leitenden Team, eine tolle Gemeinschaft aufzubauen und an vielen coolen Unternehmungen teilzuhaben. Damit solche Veranstaltungen ein voller Erfolg werden, brauchen wir euch als Teilnehmende, aber auch als Mitglieder in unserem Pfarrjugendteam. Denn dort planen und starten wir unsere Aktionen.

Unsere erste gemeinsame Veranstaltung ist bereits in Planung und heißt „Klein gegen Groß – Schlag das Pfarrjugendteam!“. Aufgrund der Corona-Pandemie

findet der aus der Fernsehshow bekannte Wettkampf zwischen uns, dem Pfarrjugendteam und sämtlichen Mitgliedern der Pfarrjugend, online via Zoom statt.

Darüber hinaus denken wir aber auch schon an viele weitere spektakuläre Veranstaltungen, bei denen ihr uns dann auch persönlich kennenlernen könnt und auf die ihr schon gespannt sein dürft. Wir freuen uns über jedes Kind und jeden Jugendlichen, der Lust hat, Teil unserer Pfarrjugend oder sogar Teil des Pfarrjugendteams (ab 14 Jahren) zu werden!

Bei Interesse oder Fragen meldet euch beim Pfarrjugendteam (pfarrjugend@mitten-in-mering.de) oder bei unserer Gemeindereferentin Sabrina Jehle (sabrina.jehle@mitten-in-mering.de)

Marie Mayr

Die Fastenzeit im Kindergarten



Ganz gespannt sitzen die Kinder der Igelgruppe im Morgenkreis. In der Mitte steht eine Schüssel mit unseren Luftschlangen, daneben ein Feuerzeug und die Jesus Kerze. Gestern haben wir noch Fasching gefeiert und die lustigsten Faschingslieder gesungen. Wir zünden die Jesus Kerze an. Wir zünden die Luftschlangen an. Es dauert nur eine kurze Zeit und wir können einen großen Ascheberg sehen.



Nun ist der Fasching vorbei und die Fastenzeit beginnt. Doch was heißt eigentlich Fasten? Es beginnt eine große Diskussionsrunde. „Fasten bedeutet verzichten.“ „Ich will auch fasten.“ „Wenn die Fastenzeit vorbei ist, feiern wir Ostern.“... Auch wir im Kindergarten wollen fasten und das jeden Tag. Vierzig Tage lang.

Anhand von Fastenstrahlen können wir sehen, wie viele Tage wir noch fasten, bis wir dann das Osterfest feiern. Jeden Tag wollen wir auf etwas anderes verzichten. Die Fastensonne wird an unser Fenster gehängt. So können auch die Eltern sehen, wie wir die Fastenzeit im Kindergarten verbringen.

Nachdem die Hälfte der Strahlen nun an unserem Fenster hängt, wollen wir uns langsam auf den Weg zum Osterfest vor-



bereiten. Das Osterfest steht für etwas Neues – einen Neuanfang und so wollen wir es auch den Kindern näherbringen. In einem Morgenkreis stellen wir den Kindern Erde und Kressesamen bereit. Gemeinsam geben sie etwas Erde in unseren „Garten“ und streuen dann ganz vorsichtig die Samen auf die Erde. Schon ganz schnell sehen wir die ersten Kressepflanzen. Nun heißt es pflegen und vorsichtig sein.



Das erste Fest der Osterzeit ist der Palmsonntag. Wieder zünden wir unsere Jesus-Kerze an. Sie dient als Zeichen – Jesus ist bei uns und da wir von Jesus sprechen wird sie für uns in der Osterzeit zu einem wichtigen Symbol. Wir lesen die Palmsonntagsgeschichte aus unserer Kinderbibel. Und anhand der bildlichen Vorstellung der Kinder legen wir den Palmsonntagsweg. Frische Palmzweige, die wir natürlich fühlen und riechen, einen Esel und unsere Jesusfigur. Mit Bausteinen bauen wir die Stadt Jerusalem. Ein kleines Symbol für den Palmsonntag können wir in unseren Garten stellen. So darf der Esel an den Anfang des Steinweges gestellt werden. Ringsherum legen wir die Palmzweige. Auch unsere Asche findet einen Platz in unserem Garten.



Die Zeit rückt immer näher und der Gründonnerstag ist gekommen. Wir lesen die Textstelle in der Kinderbibel. Jesus wäscht den Jüngern die Füße, Jesus bricht das Brot und Jesus segnet den Wein. Auch wir legen diese Situation im Morgenkreis nach. Eine Schüssel mit Wasser, den Wein und das Brot legen wir in die Mitte. Leider können wir nicht alle zusammen wie Jesus mit seinen Jüngern essen und trinken.

Doch als Erinnerung legen wir das gebrochene Brot in unseren „Garten“.

Die nächste Station ist der Garten Gethsemani. Wir hören von den schlafenden Jüngern, den Verrat durch Judas und die Gefangenschaft von Jesus. Der Garten erinnert uns an unseren Garten.



Jesus ist jetzt in Gefangenschaft. Er soll ans Kreuz genagelt werden und am Kreuz sterben. An diesem Tag sind wir sehr nachdenklich im Morgenkreis- wir schließen diese Station der Ostergeschichte mit einem Gebet für Jesus ab. Immer wieder erzählen die Kinder „Jesus ist am Kreuz gestorben“. Drei Tage lang sprechen wir immer wieder über Kreuzigung Jesu.



Nach drei Tagen ist Jesus auferstanden. Und nach drei Tagen feiern wir mit Jesus. Wir bereiten eine lange Tafel zum gemeinsamen Brotzeiten vor. Unsere Kresse schneiden wir ab und streuen sie auf unsere Brote. Nach dem gemeinsamen Essen sind wir in St. Afra spazieren gegangen, um uns auf die Suche nach dem Osterhasen zu begeben.

Um Jesus zu danken gehen, wir in die Kirche und sprechen Dankesworte. Danke für den Sonnenschein, Danke für das Essen, Danke für meine Eltern und Danke für die Gesundheit.... Und weil wir so brav waren, kam natürlich der Osterhase und hat unsere Nester auf der Kirchenwiese versteckt. Da waren wir alle glücklich.

Alexandra Scherschen,
Gruppenleitung der Igelgruppe



Neues aus dem Kindergarten St. Margarita



Vorösterlicher Gottesdienst

Vorösterlicher Gottesdienst im Kindergarten

Am Donnerstag, den 25. März fand im Kindergarten unser vorösterlicher Gottesdienst statt. Unsere diesjährigen Schulanfänger haben diesen gemeinsam mit ihren Erzieherinnen inhaltlich gestaltet und vorbereitet. Wir haben uns sehr über die Anwesenheit unseres Diakons Tino Zanini gefreut, der den Gottesdienst geistlich begleitet hat. Anschließend ging es für die Kinder raus in den Garten, wo sie die vielen bunten Ostereier suchen durften, die der Osterhase zwischenzeitlich versteckt hatte. Bei einem gemeinsamen Frühstück im Anschluss haben wir uns diese gut schmecken lassen!

Neugestaltung und Eröffnung unseres Sternentraumlandes

Während der Notbetreuung Anfang des Jahres haben wir unser Wolkenraumland (Ruhe- und Meditationsraum) neu umgestaltet, eingerichtet und in diesem Zuge auch umbenannt. Der neue Name „**Sternentraumland**“, wurde hierbei ganz bewusst so gewählt. Wir haben diesen Raum unserer ehemaligen und langjährigen Leitung Maria Lichten**stern** gewidmet, die den Kindergarten von 1999 – 2015 geleitet hat. Maria Lichtenstern hat während ihrer Leitungszeit mit viel Herzblut Unglaubliches für den Kindergarten geleistet und steht uns nach all den Jahren noch immer als Freundin für Rat und Tat zur Seite. Liebe Maria, herzlichen Dank für deine Freundschaft und Unterstützung all die Jahre über!



Jung in Mering

Eröffnung des Sternentraumlandes



Osterfrühstück

Minis St. Afra

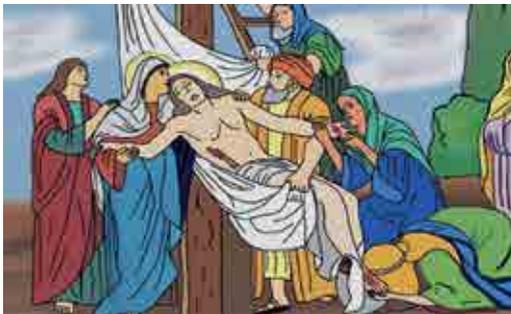


Seit dem letzten Michl konnten wir Minis von Maria Himmelfahrt neben dem Ministrantieren und trotz des Lockdowns hier und da wieder ein paar kleine Aktionen durchführen.

Anfang Februar veranstalteten wir eine digitale Gruppenstunde. Gemeinsam spielten wir Spiele wie Scribble, Stadt-Land-Fluss oder Werwolf. Sowohl für die älteren als auch die jüngeren Minis war es schön, dass man sich auch trotz der Kontaktbeschränkungen irgendwie treffen konnte und so den Kontakt und die Gemeinschaft aufrechterhalten kann.

Am Faschingssonntag durften wir uns dann zur Messe wieder bunt und durcheinander einkleiden, was mittlerweile schon eine alte Tradition geworden ist.

Für die Osterzeit überlegt sich unser Miniteam dann einige kreative Aktionen. Zum einen planten wir eine Bastelgruppenstunde, in der alle Minis nach einem kurzen österlichen Impuls ein Marmeladenglas in ein cooles Behältnis für die Osterkerzen verwandeln konnten. Mit Nagellack, Acrylfarbe oder auch Pappe gestalteten wir unsere eigenen individuellen Osterlichter.



Eine zweite künstlerische Gelegenheit bot unsere „moderner Kreuzweg“ Aktion. Hierbei konnten die Minis die 14 Stationen des Kreuzwegs ebenfalls kreativ und modern auf ihre eigene Art und Weise darstellen. So entstanden viele Bilder die den Kreuzweg mit Hilfe von Legosteinen, Playmobil, Zeichnungen oder auch Livebildern darstellten. Die Bilder wurden am Schluss

zu einem Film zusammengeschnitten, vertont und an alle Minis versendet.

Auch die traditionelle Osterratschenaktion konnten wir in diesem Jahr dank des klasse Einsatzes der Minis wieder durchführen. Alle teilnehmenden Minis und ihre Familien erhielten wie im vergangenen Jahr eine oder mehrere Ratschen und konnten dann selbstständig mit dem eigenen Haushalt oder in einer Kleingruppe losziehen. Mit Abstand, FFP2 Maske und Ratsche ausgestattet zogen wir dann am

Karfreitag und Karsamstag um 6, 12 und 18 Uhr durch die Siedlung und ersetzten mit unserem Scheppern die Kirchenglocken. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für alle eingegangenen Spenden an unsere Minikasse und die rege Beteiligung unserer Minis und ihrer Familien!

Am Ostersonntag verteilte der Osterhase dann in unserem Auftrag noch an alle Minis ein kleines Ostergeschenk.

Susanne Lugert

„Corona“-Ostern - Klappe, die Zweite!



Ein ganzes Jahr lang geht uns das Coronavirus nun bereits auf die Nerven: Abstand halten, Maske tragen, Lüften, Hände desinfizieren, auf Treffen verzichten usw. All die notwendigen Maßnahmen machen uns das Leben als Gemeinschaft ganz schön schwer, weshalb wir immer wieder gezwungen sind, uns neue, innovative und vor allem kontaktarme Aktivitäten auszudenken.

Im Februar konnten wir endlich die lang ersehnte Kleidung mit Ministrantenlogo verteilen. Als Weihnachtsgeschenk bekamen alle Minis dafür einen Gutschein als Dank für ihren zuverlässigen Einsatz bei den Gottesdiensten. Wir haben nun endlich ein modisches Kleidungsstück, mit dem wir unsere Ministrantengemeinschaft auch im Alltag repräsentieren können. Leider verhinderte ein bekanntes Virus die Aufnahme eines Gruppenfotos. Um trotzdem ein wenig Gemeinschaftsgefühl aufkommen zu lassen, wurde ein Fotoauf-





ruf gestartet und die eingesandten Bilder zu einer Collage zusammengestellt. Vielen Dank an alle Minis, die daran teilgenommen haben und vielen Dank an unseren Pfarrer, der die Ministrantenkollektion finanziell unterstützt hat!

Am Ostermontag machten sich elf Minis gemeinsam mit ihren Familien auf den Weg zu einer spannenden Osternestsuche durch Mering. Aufgrund der miserablen Wettervorhersage musste die ursprünglich für die Dämmerung geplante Suche mit Leuchtstäben spontan auf den frühen Nachmittag verlegt werden. Trotzdem waren alle Gruppen erfolgreich und hatten, wie die Fotos zeigen, viel Spaß. Auch dem Miniteam bereitete es große Freude den Osterhasen beim Verstecken und Spurenlegen zu unterstützen.

Leider mussten wir auch das diesjährige Osterfest erneut unter Coronabedingungen feiern. Das bedeutete, dass auch unsere traditionellen Ministrantenproben an Gründonnerstag und Karsamstag ausfallen mussten. Nur die Minis, die in der Osternacht ministrierten, übten die Besonderheiten bei einem kurzen Treffen in der Kirche. Im Vergleich zum letz-

ten Jahr konnten wir zwar mit gaaaaanz viel Abstand, ansonsten aber beinahe wie gewohnt auf dem Kirchvorplatz ratschen. Als Belohnung für die fleißigen Dienste am Altar brachte der Osterhase den Ministranten Schokohasen und kleine Überraschungstüten vorbei.

So schließen wir unseren Bericht mit den Worten „Bleibt gesund!“ und hoffen, dass er im nächsten Jahr nicht mit den Worten „Corona-Ostern – Klappe, die Dritte!“ beginnen muss.





Die Ministranten sagen „Danke und auf Wiedersehen!“

Nach fast elf Jahren in Mering hat unser Pfarrer vor kurzem seinen Abschied bekannt gegeben. Mit seinem Weggang aus Mering im Sommer dieses Jahres verlieren wir Minis einen vertrauten Unterstützer bei unserem Dienst am Altar.

Viele von uns wurden von ihm zum ersten Mal an den Tisch des Herrn geladen und in die Gemeinschaft der Ministranten aufgenommen. Unter anderem seiner Begeisterungsfähigkeit ist es zu verdanken, dass sich die Ministrantenschar während seiner Zeit hier in Mering nahezu verdoppelte. Ministrantinnen und Ministranten waren jederzeit herzlich willkommen, denn er fühlte sich umso wohler, je mehr Minis ihn am Altar unterstützten. Mit seinen lustigen Sprüchen, Erzählungen und Schauspielkünsten brachte er uns Minis nicht nur vor und nach den Messen, son-

dern auch bei den zahlreichen Veranstaltungen, Proben und Feiern immer wieder zum Lachen.

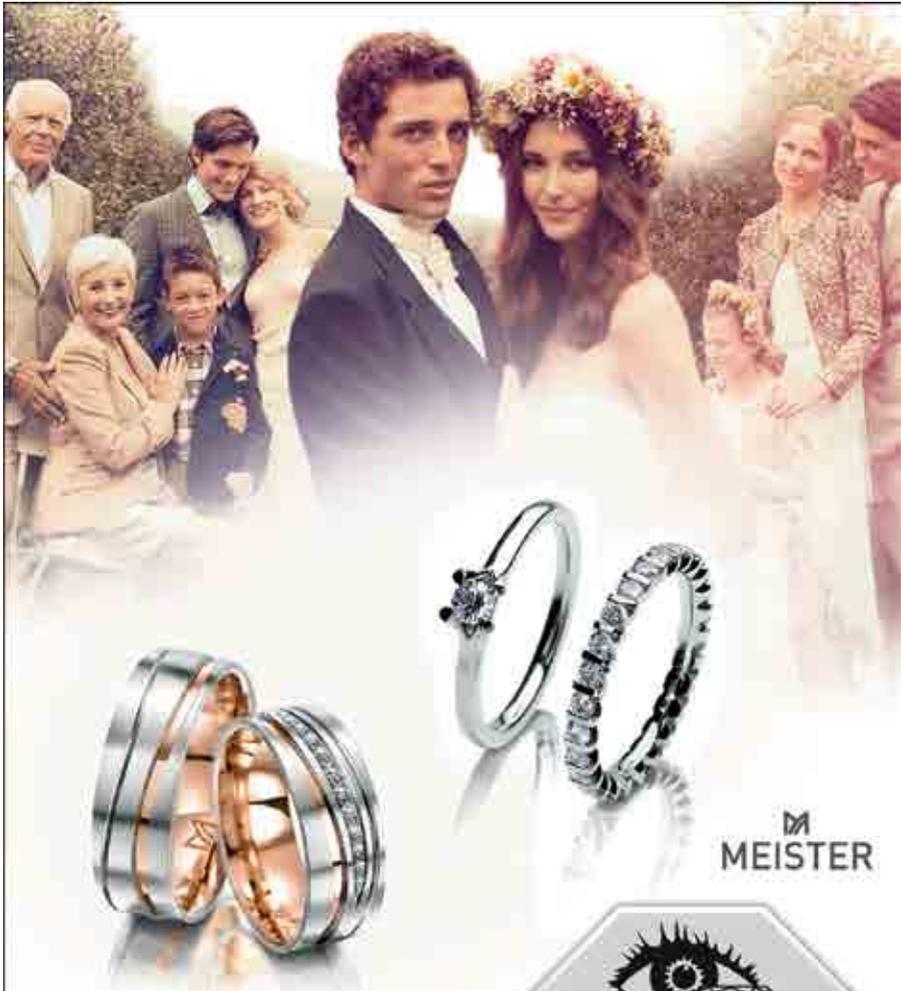
Ein jährliches Highlight war neben den großen kirchlichen Festtagen sicherlich das Eis, das alle Kommunionkinder und Minis während des Wartens auf die Andechspilger spendiert bekamen. Im Laufe der Zeit führte unser Pfarrer sogar einige unauffällige „Geheimzeichen“ ein, die uns das Ministrieren erleichterten. Welche dies genau sind, verraten wir an dieser Stelle natürlich nicht, denn geheim bleibt geheim ;).

Obwohl sich in elf Jahren natürlich noch viele weitere Begebenheiten ereigneten, die an dieser Stelle aufgeführt werden könnten, ist nun doch die Zeit gekommen „Leb wohl“ zu sagen:

Lieber Herr Pfarrer,

vielen Dank für Ihren Einsatz für uns Ministranten. Gemäß der Bibelstelle „Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lass sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.“ (Numeri 6,24-26) wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes Segen für Ihren nächsten Lebensabschnitt. Wir hoffen sehr, dass die Coronabeschränkungen im Sommer eine große Ministrantenschar beim Abschiedsgottesdienst zulassen. Außerdem würden wir uns freuen, wenn Sie uns mal wieder in Mering besuchen kommen.

*Ihre Ministranten
aus St. Michael und Mariä Himmelfahrt*



VERLOBUNGS-
& TRAU RINGE



86415 Mering · Münchener Str. 30

Telefon 08233 / 9 24 02 · www.spengler-mering.de

Montag bis Freitag 9.00 – 19.00 Uhr, Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Neues von Bibelaction



Die Beiträge nun in neuem Farbkonzept und Design

Liebe Kinder, Eltern und Großeltern,

seit vier Jahren produzieren wir schon Bibelvideos für Kinder. Im Laufe der Jahre sind bis jetzt 19 kleine Filme entstanden. Diese sind auf unserer eigenen Webseite (bibelaction.de) oder auf dem YouTube Kanal der Pfarrei unter der Playlist „Bibelaction“ zu finden.

Jedes Video hat im Schnitt 280 Aufrufe, wobei unser meistgeschauter Film „Zöllner Zachäus“ über tausend Aufrufe hat.

Wir sind nicht nur auf YouTube, sondern auch auf Instagram zu finden. Den Instagram-Account [@bibelaction](https://www.instagram.com/bibelaction) gibt es schon seit April 2018, wurde von uns aber kaum benutzt. Das wollten wir dieses Jahr ändern. Wir haben uns ein Farbkonzept und ein Design für unsere Beiträge überlegt.

Eine Woche bevor ein neues Video erscheint, posten wir auf Instagram ein Bild, das einen kleinen Hinweis auf die verfilmte Bibelstelle liefert. Sobald das Video fertig ist, posten wir einen weiteren Beitrag mit dem Titel des Films und einem Bild aus dem Film.

Derzeit hat unser Instagram Account 92 Follower*innen. Unser Ziel ist es bis zum Jahresende 200 Abonnent*innen zu haben.

Wenn ihr gerne als erste informiert sein wollt, wann ein neuer Film erscheint oder spannende Einblicke hinter die Kulissen unserer Produktion gewinnen möchtet, dann abonniert gerne unseren Account [@bibelaction](https://www.instagram.com/bibelaction).

Euer Bibelaction-Team
Franziska Riesinger und Hannah Arnold



BIBELVIDEOS FÜR KINDER

WAS?

Seit 2017 gibt es in unserer Pfarrei, unter dem Namen bibelaction, Bibelvideos für Kinder. Produziert werden die Filme von zwei Jugendlichen aus der Pfarrei.

Die Videos sind etwa eine Minute lang und zeigen Bibelstellen aus dem Neuen Testament.

Verfilmt wurden unter anderem schon: Die Hochzeit zu Kanaa, die Heilung eines Gelähmten, Jesu Einzug in Jerusalem und vieles mehr!

NEUGIERIG?

Dann schaut auf unserer Internetseite oder dem YouTube Kanal der Pfarrei vorbei. Neues erfahrt ihr immer auf unserem Instagram Account.

HIER FINDET IHR DIE VIDEOS



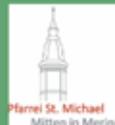
@bibelaction



bibelaction.de



hier scannen



Buchempfehlung: Wolfgang Öxler OSB „Haltestellen für die Seele“

In unserer ganz auf Wirtschaftswachstum ausgerichteten Gesellschaft ist die permanente Beschleunigung aller Lebensbereiche ein ebenso unvermeidbares wie vielbeklagtes Phänomen. Dass ein zu hohes Tempo dem Menschen nicht guttut, ist für Wolfgang Öxler, Erzabt der Missionsbenediktiner in St. Ottilien, eigentlich klar: „Je mehr der Mensch sein Leben beschleunigt, desto mehr verliert er den Zugang zu seiner Seele. Unsere Seele reist langsam.“ (S. 9) Damit auf unserem Lebensweg die Seele nicht hoffnungslos abgehängt wird, braucht es darum seiner Überzeugung nach immer wieder gewisse „Haltestellen“, Rastplätze, an denen die Seele ankern kann. - Erzabt Wolfgang Öxler bietet darum 14 thematische Haltestellen an, die Grunderfahrungen unseres Lebens aufgreifen und im Licht des Glaubens richtig einzuordnen helfen. Es sind Betrachtungen, von großformatigen Farbfotos begleitet, die sich jeweils durch aufeinander bezogene Begriffspaare umschreiben lassen: von „Sehnsucht & Aufbruch“ über „Suchen & Verzweifeln“, „Hindernisse & Brücken“ bis hin zu „Gottesvoll - den Menschen nah“.

Dabei wird versucht, Bezug zu nehmen auf den Lebensweg des Menschen, der allerdings in der Regel nicht geradlinig, ohne Umwege und Rückschritte voranschreitet, der vielmehr vor allem aus vielen Spannungsverhältnissen besteht, innerhalb deren es das rechte Maß zu finden gilt. Die Betrachtungen des Benediktinerabtes gehen aus von alltäglichen Lebenserfahrungen, von Gedichten oder Geschichten,

Liedtexten, Zitaten berühmter Menschen, Weisheitstexten aus unterschiedlichen Kulturen und Epochen, biblischen Texten oder Psalmen, religiösen Überlegungen, oft auch aus der Ordensregel des hl. Benedikt. Nicht selten enden sie auch mit einem kurzen Gebet, in dem alles zusammengefasst und vor Gott getragen wird.

Dabei sind nicht alle vorgebrachten Gedanken völlig neu, wollen es auch gar nicht unbedingt sein, denn oft hilft es ja gerade, an Altbekanntes und selbst schon so Erfahrenes zur rechten Zeit erinnert zu werden oder auch eigene Empfindungen durch ähnliche Erlebnisse Anderer bestätigt und bekräftigt zu sehen. Der Autor gibt auch viele bewährte Ratschläge zur praktischen Umsetzung der vorgestellten Einsichten - aber im Unterschied zu vielen sog. Lebenshilfe-Ratgebern nicht als zu bewältigende Aufgaben oder als Patentrezepte, mit deren Hilfe es nur an uns läge, ob unser Leben gelänge. Vielmehr weist er immer wieder darauf hin, dass wir selbst gerade nicht das Glück unseres Lebens bewerkstelligen können, dieses vielmehr als Geschenk aus Gottes freier Liebe zu uns empfangen dürfen. Sehr schön ist das z.B. formuliert in der Betrachtung zur Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen: „Er lehrt uns, dass unsere offensichtlichen Erfolge allein das Leben nicht ausmachen und unsere augenscheinlichen Misserfolge es nicht zerstören. Der Auferstandene verkündet uns, dass Gott es ist, der uns leben lässt - vom ersten bis zum letzten Tag auf dieser Welt.“ (S. 61)



Die bewusst kurz gehaltenen Texte überfordern niemand. Sie streben keine vollständige systematische Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen an und belehren auch nicht, vielmehr regen sie zum eigenen Nachdenken an und weisen dazu in eine fruchtbringende Richtung. Die begleitenden großformatigen Farbfotos vermitteln die jeweils passende Stimmung und bringen menschliche Grunderfahrungen bildhaft zum Ausdruck:

Weite und Schönheit der Schöpfung, Licht und Dunkel, Nebel oder Wolken und Klarheit, eindrucksvolle Größe wie staunenswerte Komplexität im Detail, Reichtum der Farben, übersehene Kleinigkeiten, verschiedene Urbilder und Symbole (z.B. Wurzel, Brücke, Türe).

Insgesamt ist so ein in jeder Hinsicht wunderschöner Band entstanden, der viele Menschen anzusprechen vermag, weltanschaulich oder religiös Suchende ebenso wie spirituell schon Erfahrene, und der dazu einlädt, das schöne Buch immer wieder in die Hand zu nehmen und daraus Kraft und Ermutigung für den eigenen Lebensweg zu schöpfen.

Thomas Steinherr

Wolfgang Öxler

Haltestellen für die Seele

Gedanken für den Weg durchs Leben. Mit Fotografien von Andrea Göppel
HERDER, FREIBURG, 2021
Gebunden, 180 S., 25,00 €
ISBN/EAN: 9783451032790

„Es gibt, was jeder gibt!“



Thomas Schwartz ist seit 2010 Pfarrer von Mering. Bereits 1991 war der Dozent an der Hochschule in Augsburg vier Jahre lang Kaplan in unserer Pfarrei. Im Sommer wird er Mering verlassen und die Leitung des Hilfswerks Renovabis übernehmen. Im Interview spricht Matthias Biallowons mit dem neu ernannten Hauptgeschäftsführer von Renovabis über seine Zeit im Lechrain, seine neue Aufgabe und über die Zukunft der Kirche.

Michl: Lieber Thomas, du warst elf Jahre in Mering. Jetzt wirst du der Pfarrei im Sommer den Rücken kehren. Wie kam es dazu?

Pfr. Schwartz: Eigentlich bin ich zu dem neuen Job wie die Jungfrau zum Kinde gekommen. Im letzten Jahr war unser Bischof im Rahmen des Patroziniums bei uns in Mering. Er bat mich um ein Gespräch

unter vier Augen, das eigentlich nur einige Minuten dauern sollte. Eine Stunde später hatte er mich dann zur Kandidatur für das Amt des Hauptgeschäftsführers von Renovabis überredet. Er hat mir nahegelegt, dass ich nun auch Erfahrungen im „internationalen Geschäft“ sammeln müsse.

Welche Aufgaben werden bei Renovabis auf dich zukommen?

Ich soll das Gesicht des Hilfswerks sein: in der Öffentlichkeit wirken, Beziehungen zu den Partnern, der Bischofskonferenz und Politik pflegen sowie neue Prozesse anstoßen. Renovabis hat eine besondere Stellung unter den Hilfswerken, weil wir nicht nur zur Bischofskonferenz, sondern auch zum Zentralkomitee der Deutschen Katholiken gehören. Wir haben demnach mehr Aufgaben und müssen noch mehr Kontakte halten sowie uns mit mehr Gremien abstimmen. Ich möchte daneben

aber auch noch in meiner Rolle als Pfarrer eine spirituelle und religiöse Dimension vermitteln.

Wie schaut das konkret aus?

Ich muss erstmal ankommen. Ich möchte schauen, welche Ressourcen und Kompetenzen vorhanden sind. Die damit verbundenen Menschen möchte ich kennenlernen.

Hast du keine Angst vor einem möglichen Scheitern?

Ich habe in meinem beruflichen Leben auch schon Niederlagen einstecken müssen und auch Fehler gemacht. Aber zwei Dinge geben mir Kraft, Ruhe und Zuversicht für die neue Tätigkeit: auf der einen Seite habe ich mich nicht aufgedrängt, sondern andere trauen mir diese Aufgabe zu. Außerdem bin ich nicht allein. Es gibt viele tolle Menschen, die mich unterstützen werden.

Die Hälfte deines priesterlichen Lebens hast du in Mering verbracht: vier Jahre als Kaplan, elf Jahre als Pfarrer. Auf welche Erfolge bist du in dieser Zeit besonders stolz?

Ich denke, dass viele Gemeindemitglieder auf meine baulichen Errungenschaften hinweisen werden, die im Übrigen komplett ohne Schulden gestemmt wurden. Ich freue mich aber fast noch mehr darüber, dass ich auch andere Prozesse in die Wege geleitet habe, die mein Nachfolger vollenden darf. Ganz besonders stolz bin ich aber auch darauf, dass unsere Gemeinde – gegen den Trend der Gesamtkirche – jung geblieben ist. Viele junge Menschen zeigen großes Engagement. Zusätzlich

zum Ehrenamt, das davor schon vorhanden war. Das ist nicht weniger geworden. Auch und besonders in Corona-Zeiten.

Dein Nachfolger wird Dr. Florian Markter aus Augsburg sein. Was rätst du ihm?

Er steht natürlich vor großen Herausforderungen, aber er hat hier so viele phantastische Gemeindemitglieder, die er einfach nur arbeiten lassen muss. Ganz nach dem Prinzip: ‚Es gibt, was jeder gibt!‘ Er muss den Menschen die Möglichkeit geben, dass sie ihre Fähigkeiten einsetzen dürfen. Ich wünsche ihm dabei alles Gute, viel Kraft, aber vor allem viel Freude. Pfarrer in Mering zu sein, ist unendlich bereichernd und schön.

Du sprichst von Fehlern. Welche waren das?

Strukturell habe ich zum Beispiel bei der Vision 2025 zu viel Druck verbreitet, aber



das kann passieren. Dabei habe ich immer versucht, mein Bestes zu geben. Leid tun mir andere Dinge: Wenn ich Menschen persönlich verletzt habe – und das habe ich getan, dann bereue ich das aufrichtig!

Thomas Schwartz. Was ist das für ein Mensch?

Ein Netzwerker, voller Neugierde, rational, teils aber auch sehr emotional, kreativ und oft einnehmend. Ich versuche demütig zu bleiben oder es zu werden, auch wenn man mir das nicht immer glaubt. Meine Wegbegleiter hier in Mering haben mir geholfen, zu reifen – das sind Geschenke, das war nicht mein Verdienst.

Bleibst du Mering beruflich verbunden?

Nein. Emotional schon, aber es gibt mit Dr. Markter einen neuen Seelsorger für Mering. Das ist nicht mehr meine Aufgabe, das darf sie auch nicht mehr sein. Ich brauche die Distanz und unsere Pfarrei braucht sie auch, damit mein Nachfolger hier gut ankommen kann.

Wohin soll es mit Mering in den nächsten Jahren gehen?

Zuerst muss nach den Monaten der Pandemie die Liturgie, das eucharistische Leben wieder aufgenommen werden und erblühen. Gleichzeitig soll die Verbundenheit zwischen unserer Kirche und den caritativen Einrichtungen weiterhin gepflegt und vertieft werden. Aber auch das geschwisterliche Miteinander in der Ökumene darf in Mering nicht verloren gehen.

Von Mering ein Blick auf die Gesamtkirche. In deiner Karfreitagspredigt

hast du von einer „sterbenden Kirche“ gesprochen. Wie meinst du das?

Das Phänomen der leeren Kirchen ist ein Ausdruck für die sterbende gesellschaftliche Relevanz unserer Kirche – selbstverständlich auch selbst verschuldet. Wir haben den Menschen über viele Jahrzehnte und Jahrhunderte einen hohen, moralischen Anspruch für das eigene Leben aufgebürdet und sind diesem teils selbst nicht gerecht geworden. Aber auch in unserer institutionellen Struktur haben wir uns mehr um Machterhalt als um den Menschen als Person gekümmert. Wir haben nicht mehr ernst genommen, dass das Gesetz für den Menschen da ist und nicht andersherum.

Wie wenden wir dieses Sterben der Kirche ab?

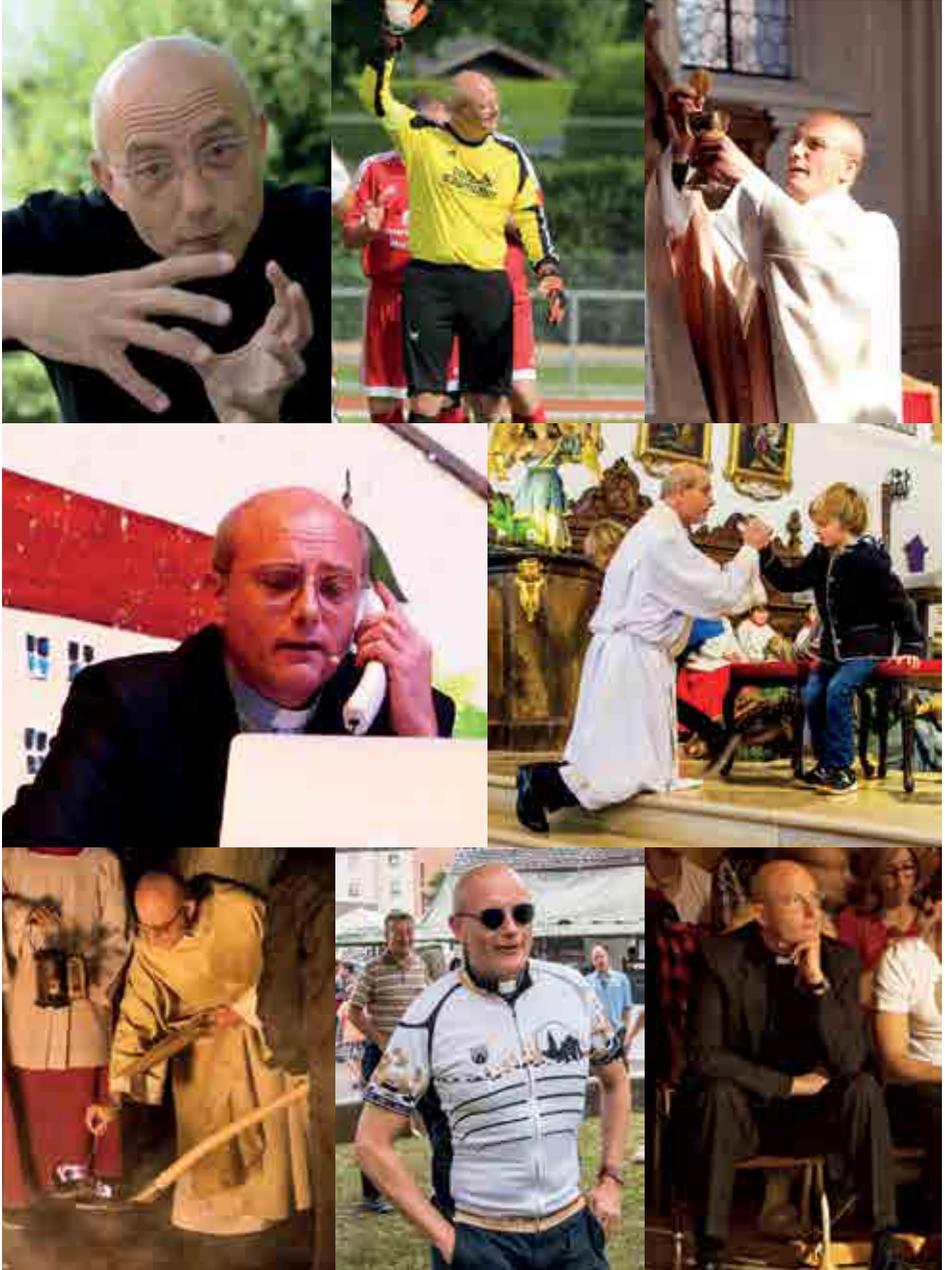
Wir müssen jetzt freiwillig die Strafe dafür auf uns nehmen und uns noch mehr den Menschen zuwenden. Wir sollten vielmehr wieder Simon von Cyrene sein, indem wir unseren Brüdern und Schwestern das Kreuz abnehmen und ihnen helfen - wir sollten Probleme zu lösen versuchen und keine machen. Dann werden wir wieder glaubwürdig!

Zum Abschluss: Wie willst du den Meringern in Erinnerung bleiben?

Es wäre schön, wenn sie sagten: ‚Er hat uns gern gehabt!‘

Lieber Thomas, vielen Dank für das Interview, viel Erfolg und Erfüllung bei deiner neuen Aufgabe.

Impressionen aus der Zeit in Mering



Kolping - Junge Familien



Spieelnachmittag

Bekannte Aktionen und Projekte wie die Altmaterialsammlung, Vorträge und Bildungsreisen, politischer Dämmerstopp und Glaubensgesprächskreis sind in pandemiefreien Jahren fester Bestandteil des Kolping Jahres-

kalenders und des Vereinslebens in der Pfarrei St. Michael.

Die Kolpingsfamilie Mering ist dabei Teil des weltweit umspannenden Kolpingwerks, das im Sinne des Gründervaters Adolph Kolping verantwortliches Leben und solidarisches Handeln in der christlich demokratischen Wertegemeinschaft verfolgt. Mit ihrem über 100-jährigen Bestehen in Mering zeigt die Kolpingsfamilie den Erfolg eines generationenübergreifenden Angebots für Jugend, Familien und Senioren mit verschiedenen Schwerpunkten wie Gesellschaft & Politik, Kultur & Freizeit sowie Glauben.



Kürbisschnitzen

Unser Ziel ist es, dem System Familie in Zeiten von Schnellebigkeit und Wandel Stabilität durch Gemeinschaft zu bieten und junge Familien für die Gedanken Kolpings zu begeistern.

Mit der Untergruppierung „Kolping Junge Familien“ werden vor allem Eltern mit Klein- und Grundschulkindern angesprochen, die Raum für Begegnung und gemeinsamen Austausch suchen und ihre Kinder im katholischen Glauben erziehen wollen.



Bastelnachmittag

Einige Freizeitaktionen sind bereits seit Jahren liebgewonnene Traditionen. So erweiterte der Kinderfasching für Kindergartenkinder das alljährliche Faschingsprogramm Merings für die Kleinsten. Ebenso sind das Kässpätznessen am Glumperten Donnerstag, das Kürbisschnitzen vor Halloween oder die Waldweihnacht im Hartwald Aktionen, die auch außerhalb der Kolpingfamilie bekannt sind.

Radtouren und Picknick an Spielplätzen finden sich ebenso im Jahreskalender, wie Familienkaffees, Spielenachmittage oder Bastelaktionen. Darüber hinaus sollen auch kurze Auszeiten in familienfreundlichen Kolpingunterkünften Raum zum Kennenlernen und Spielen für ein ganzes Wochenende bieten. Neben Selbstversorgerhäusern bietet Kolping hierfür auch gemütliche Familienunterkünfte und Hotels an.

Die Verantwortlichen, die nun das spezielle Angebot für die jungen Familien wieder mehr beleben wollen, bieten einmal monatlich ein Treffen an. Dabei orientieren sich die Veranstaltungen an Jahreszeit und Witterung. Ausflüge zum Schlittenfahren, Schifffahren auf dem Ammersee,



Kinderfasching mit Besuch der Garde

Wir stellen uns vor

Leider wurden die aktuellen Bemühungen seit einem Jahr von den Kontaktbeschränkungen und Auflagen der Corona-Pandemie zum Stop gebracht. Die mobile Vernetzung zeigte aber auch hier ihre Vorteile, so



Müllsammelaktion mit Preis

tauschte man bspw. im ersten Lockdown schnell Tipps und Tricks zur Kinderbeschäftigung aus, informierte über den Neubeginn der Kindergottesdienste und hielt generell den Kontakt zueinander. Doch digitale Kommunikation ersetzt kein reges Sozialleben, und so sollen - sobald es die Auflagen ermöglichen - die regelmäßigen Treffen wieder aufgenommen werden.

Unter dem Slogan „Gemeinsam-Einsam“ fanden nun wieder einige Veranstaltungen tagesaktuell entsprechend der Coronabestimmungen statt. Die Familien machten sich im Frühjahr zwar alleine/einsam auf den Weg, aber durch das Erleben der gleichen Aktion, den Austausch von Ergebnissen und Fotos entstand zumindest digital ein Gruppengefühl.

So folgte man im März kurzer Hand dem Aufruf „**Mering macht sauber**“, mit dem der Obst- und Gartenbauverein seit vielen Jahren zum Frühjahrsputz der Meringer Natur aufruft. Die fleißigsten Müll-Sammler erwartete im Anschluss eine Mülltonne der besonderen Art. Auch die Karwochenaktion „**QReuz-Suche**“ trieb einige Familienkreismitglieder im April kreuz und quer durch Mering, bevor zur Belohnung der kolpingeigene Osterhase den Schnitzeljadteilnehmern Ostern versüßte. Anfang Mai schickten wir unsere Familien dann mit Wegbeschreibung und Fragenkatalog auf **Entdeckertour** bis in den Ortsteil Bailerberg. Auf Feld- und Waldwegen radelnd und laufend gelangte man, für manchen ortsunkundigen wohl erstaunlich flach, zum ersehnten Bauernhofeis im Hofladen der Familie Lidl. Bei Kirchturmpanoramablick, Jägerstandzählen und Feldkreuzsu-

che im Wald waren groß und klein ebenso beschäftigt, wie beim Dorfrundgang im abgelegenen Ortsteil der Pfarrei.

Der Pandemie zum Trotz wollen wir gemeinsames Erleben stärken und werden auch die nächsten Aktionen so ausrichten, dass sich je nach Corona-Inzidenz zufällige Begegnungen im Freien ergeben oder sich wenige Haushalte zusammen auf den Weg machen.

Neue Mitstreiter und interessierte Familien sind uns jederzeit willkommen, dafür braucht es auch keine Kolpingmitgliedschaft.

Neugierig geworden?

Dann nehmen Sie doch Kontakt mit den Ansprechpartnern für „Kolping-Junge Familien“ auf.

Sonja Sedlmeir sonnaeh@web.de

Christine Rauner

christinerauner@web.de



QReuzsuche digital



Entdeckertour nach Baiernberg

Rückblick katholischer Frauenbund



Weltgebetstag der Frauen

Am 25.01.2021 gestaltete der Frauenbund eine Andacht zum Thema Wasser. Wer sich bei dem schlechten Wetter auf den Weg zur Kirche machte, hörte von einigen Gedanken, wo und wie Wasser benutzt wird und was es alles anrichten kann. Nach einem allgemeinen Teil wurden den Teilnehmern etliche Stellen aus dem Alten und Neuen Testament aufgezählt. Die Damen, die an dieser Andacht teilnahmen, hatten bei leichtem Wassergeräuschen die Möglichkeit, sich auch selbst einige Gedanken zum Wasser zu machen. Vorgelesene kleine Gebete und verschiedene Lieder, die auf dem Smartphone abgespielt wurden, rundeten die Andacht ab.

Weltgebetstag 2021 - Vanuatu, worauf bauen wir

Am 5. März feierten wir in der Kirche ei-

nen Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen. An diesem Tag denken alle Frauen der Welt an das Land, das den Weltgebetstag vorbereitet hat. An diesem Wortgottesdienst nahmen ca. 35 Frauen aus unserer Gemeinde und aus Kissing teil. Einige Mitglieder der ökumenischen Band „Highway to heaven“ begleiteten uns mit Instrumenten und Gesang. Der Gottesdienst machte uns mit der Inselgruppe/der Republik Vanuatu östlich von Australien bekannt. Die Bewohner sind sehr stark vom Klimawandel betroffen; die Frauen hängen stark von den Männern ab und haben kaum Rechte. Die Gottesdienstbesucher spendeten an die Projekte zur Unterstützung von unterdrückten Frauen in diesen Ländern einen Betrag von 260 €. Sie waren begeistert von dieser abendlichen besinnlichen Stunde. Coronabedingt

musste leider das sonst übliche gemütliche Beisammensein am Weltgebetstag ausfallen. Alle hoffen darauf, dass dies im nächsten Jahr wieder möglich sein wird.

Kreuzweg des KDFB

Am Freitag, den 19.3. nahmen ca. 30 Personen an unserem Kreuzweg teil. In 7 Stationen ging es um das Thema „Wir gehen nicht allein“. Nach Worten aus verschiedenen Schriften des Neuen Testaments nahmen wir immer wieder Bezug auf unser heutiges Leben und den Krisen, in denen wir gerade stecken. Christine Moderegger und Corinna Doll, zwei Mitglieder aus der Jugendband „Highway to heaven“, gestalteten unseren Kreuzweg nach jeder Station musikalisch und meditativ mit dem Lied „Meine Hoffnung und meine Freude.“ Als Hoffnungszeichen und Ausblick auf die Auferstehung bekam jeder Teilnehmer am Ende des Kreuzweges eine Rose.



Andacht zum Thema Wasser



Weltgebetstag der Frauen

Osterüberraschung

Zu Ostern beschenkte Finni Siegl, Mitglied unseres Besuchsdienstes für das Theresenheim, die dortigen Bewohner mit selbstgebackenen Hefezöpfen und Rührkuchen, in dem sich auch gleich der Osterhase versteckte. Die Mitglieder des Besuchsdienstes denken oft an die Bewohner und hoffen bald wieder in Präsenz bei ihnen sein zu können.



Kreuzweg

Rückblick Senioren: Krankensalbung



Mit großer Freude nahmen am 31. März ca. 65 Personen an der Krankensalbung teil. Coronabedingt hatte diese vor einem Jahr nicht stattfinden können. Das Team des Seniorennachmittags organisierte in bewährter Form den Gottesdienst, der von Pfarrer Thomas Schwartz zelebriert wurde. Bereits als die Besucher eintrafen, befanden sich die so beliebten Osterkerzen auf den vorgegebenen Plätzen. Diese wurden zu Beginn des Gottesdienstes geweiht. Während der Spendung der Krankensalbung lasen die Teammitglieder Tex-

te aus dem Kreuzweg „Kreuz und Ostern“. Zwischen den einzelnen Stationen erklang meditative Musik, die von unserm Organisten Christian Schwarz gespielt wurde. Etwas wehmütig nahm man nach Beendigung des Gottesdienstes die Osterkerzen mit nach Hause, vermisste man doch das sonst so übliche Treffen bei Kaffee und Kuchen. Doch wir Alle hoffen, dass es im kommenden Jahr wieder seinen gewohnten Gang nehmen kann. Das Team wünscht allen viel Kraft und Gesundheit

„Ran an die Handys!“ Kolpingsfamilie Mering ruft zu Handyspenden auf

Nicht mehr gebrauchte Handys spenden und Gutes tun! Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt als Kooperationspartner die Handyspendenaktion von missio Aachen und missio München und ruft zum Mitmachen auf. Damit können wir die Situation der Menschen im Kongo verbessern und einen Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen leisten.

In unseren Handys bzw. Smartphones sind wertvolle Erze und Metalle verbaut – Rohstoffe, die oft unter menschenunwürdigen Bedingungen im Kongo abgebaut werden. Die Menschen, die diese Stoffe aus dem Boden holen, sind oft schlimmster Gewalt ausgesetzt. Viele Menschen sind deshalb auf der Flucht oder versuchen zu fliehen.

Die gespendeten Handys werden recycelt, um die wertvollen Rohstoffe zu gewinnen. Ein Anteil des Erlöses geht zu gleichen Teilen an missio und das Kolpingwerk Deutschland. Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt mit seinem Anteil die Bewusstseinsbildung für die Bekämpfung von Fluchtursachen; missio finanziert mit seinem Anteil Hilfsprojekte im Kongo.

Die Schumacher, von Pidoll GbR in Köln ist der rechtliche Träger und Betreiber des Handy-Rücknahmesystems Mobile-Box. Sie führt die Handysammlung durch, bereitet geeignete Geräte für den Wiederverkauf auf und sorgt für das fachgerechte Recycling der Rohstoffe.

Die Kolpingsfamilie Mering beteiligt sich an der Handyspendenaktion und hat Annahmestellen eingerichtet.

Fast jeder hat ein oder mehrere Handys zuhause, die nicht mehr benutzt werden. In Deutschland gibt es schätzungsweise 124 Millionen nicht mehr gebrauchte Handys.

Auch jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Handys zu spenden und damit etwas Gutes zu tun. Nicht mehr gebrauchte, auch defekte Handys können abgegeben werden unter Beachtung der **Pandemievorschriften** und der Öffnungszeiten

Kath. Pfarramt Mering

86415 Mering, Herzog – Wilhelm – Str. 5

Bücherei

86415 Mering, Bachstr. 1

Kath. Kindergarten St. Margarita

86415 Mering, Amberieustr. 4

Kath. Kindergarten St. Afra

86415 Mering, Guttenbrunnstr. 1

Kolping – Kultur – Werkstatt

86415 Mering, Zettlerstr. 36

Sammelstelle und Ansprechpartner der Kolpingsfamilie ist Peter Petters, Adolf-Kolping-Straße 13 in Mering, Telefon 0176/48685645

Vorankündigungen Frauenbund

Leider war bis Redaktionsschluss des Michl noch nicht bekannt, ab wann wieder Veranstaltungen abgehalten werden können. Es ist nicht einfach zu planen und daher können wir heute nur kirchliche Veranstaltungen auflisten, die stattfinden werden. Am **29.05.** um **19.00 Uhr** findet die **Maiandacht** des Frauenbunds in St. Michael statt. Sollten weitere Veranstaltungen angeboten werden können, werden wir diese in der Friedberger Allgemeinen, Schaukäs-

ten der Pfarreien und der Homepage des Frauenbunds veröffentlichen.

Da der Termin für die Mitgliederversammlung sehr fraglich ist, wird diese auf September verschoben. Eine entsprechende schriftliche Einladung an die Mitglieder erfolgt noch. Sollten bis dahin immer noch keine Präsenzveranstaltungen stattfinden können, planen wir eine Online-Veranstaltung.

Bewahrung der Schöpfung - Renovabis-Pfingstaktion 2021

„DU erneuerst das Angesicht der Erde. Ost und West in gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung“: So lautet das Leitwort für die diesjährige Pfingstaktion im Mai von Renovabis, der Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. „Wir wollen für den Reichtum unserer Schöpfung sensibilisieren und zugleich zu ökologisch verantwortlichem Handeln motivieren – ganz im Sinne der Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus“, sagt Renovabis-Hauptgeschäftsführer Pfarrer Christian Hartl.

Zugleich wolle Renovabis aufzeigen, vor welchen Herausforderungen die Menschen im Osten Europas nach Jahrzehnten erst kommunistischer Planwirtschaft und dann kapitalistischer Marktwirtschaft beim Umwelt- und Klimaschutz stehen, so Hartl weiter.

Hier werde Renovabis um Solidarität bitten und darüber auch das gemeinsame Gebet mit den Menschen im Osten nicht vergessen, „weil es gerade dort eine reiche Tradition der Schöpfungsspiritualität zu entdecken gilt“.

Text: Renovabis

Die Kampagnenzeit von Renovabis endet am Pfingstsonntag. Die Kollekte an diesem Tag ist für die Arbeit von Renovabis bestimmt.

*Spendenkonto: LIGA Bank eG
IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77
www.renovabis.de | www.pfingsten.de*





„Bündnis Nachhaltiges Mering“ trotz Corona – Aktive stemmen vielseitige Projekte



Auch wenn seit über einem Jahr die Treffen der Aktiven nur virtuell stattfinden können, ist jeder im Team engagiert gerne dabei. Immer wieder spannend sind die monatlichen Berichte von Aktivitäten.
Foto: Petra von Thienen

Einmal im Monat versammeln sich die fast 20 Personen des „Bündnis Nachhaltiges Mering“ vor ihren heimischen Geräten, um sich beim „Aktiven-Treffen“ über die aktuellen Projekte auszutauschen. Auch in den letzten virtuellen Sitzungen wurden zahlreiche interessante Themen angesprochen ...

Beteiligung an der Müllsammelung der Fridays for Future Mering

Anlässlich des globalen Klimastreiktages im März organisierte die Meringer Ortsgruppe von Fridays for Future unter der Federführung von Jonathan Lidl und Franziska Vogl eine Müllsammelaktion. Die Idee unterstützten nicht nur einige Mitglieder des „Bündnis Nachhaltiges Me-

ring“: Etwa 70 Personen beteiligten sich an der Aktion „Mering macht sauber“ und sammelten insgesamt etwa fünf Kubikmeter Müll aus Mering und Umgebung. Darunter fanden sich neben so mancher Kuriosität wie am häufigsten Getränkedosen, Masken, Schnapsfläschchen und Kippen. Die Aktion, die gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein gestemmt wurde, sollte nicht nur auf achtlos weggeworfenen Müll in der Landschaft aufmerksam machen, sondern auch den Mehrweggedanken sowie verpackungsfreies Einkaufen forcieren.

Gymnasiasten konstruieren Nachhaltigkeitspfad

Mit Dina Schaller und Leandra Huber vom

Meringer Gymnasium begrüßt das „Bündnis Nachhaltiges Mering“ zwei neue Engagierte im Team. Sie entwickeln an ihrer Schule einen Nachhaltigkeitspfad: An verschiedenen nachhaltigen Orten in Mering werden QR-Codes angebracht, die mithilfe eines Smartphones aufgerufen werden können. Die Codes führen zu weiteren Erläuterungen und Mitmach-Gelegenheiten passend zur jeweiligen Station. Geplante Stellen sind unter anderem der Biomarkt Natufit, die Buchhandlung Platzbecker oder auch der Imkerstand an der Straße nach Meringerzell. Die Aktiven sehen das Engagement als große Bereicherung in puncto Nachhaltigkeit an.

Zukunft der Pfarrpfünde-Grundstücke

In einer Videokonferenz Mitte April wurde über die Zukunft der Pfarrpfünde-Grundstücke diskutiert, die mittlerweile über den Kath. Pfründestiftungsverbund

St. Ulrich in Augsburg verwaltet werden. Die Verantwortlichen drängen darauf, Blühstreifen zu errichten und die Felder möglichst biologisch zu bewirtschaften. An der Konferenz haben unter anderem die Umweltbeauftragten der Diözese Augsburg Andrea Kaufmann-Fichtner und Dr. Karl-Georg Michel teilgenommen.

Zukünftige Energien – ist Wasserstoff eine Alternative?

Rudolf Kaiserswerth referierte Ende März in einem Online-Vortrag über die Vor- und Nachteile von Wasserstoff. Der Mitbegründer des „Bündnis Nachhaltiges Mering“, der mittlerweile in Oberstdorf wohnt, stellte unter anderem die Wirkungsgrade und Kosten von Wasserstoff dar und ging auf die Mobilität im Schienenverkehr ein. Rund 50 Teilnehmer haben sich zu dieser Kooperationsveranstaltung mit dem gemeinnützigen Verein „AKO – Alternative Konzepte für Mobilität e.V.“ angemeldet.



Trotz starken Schneefalls konnten die Hauptorganisatoren von Fridays for Future Mering über 70 Personen empfangen, die ihren gesammelten Müll ablieferten. So manche Kuriosität wie Reifen eines Quads oder ein Grenzmesspunkt waren dabei. Foto: Edigna Menhart



Neueröffnung Laden Unverpackt, „Ich BIN’s“ v.l.n.r.: Petra von Thienen (Bündnis Nachhaltiges Mering/Umweltbeauftragte Gemeinde Mering), Sarah Hertle und Verena Lojewski (Ich BIN’s), Sarah Kohlberger, Jörg Häberle und Michael Dudella (Bündnis Nachhaltiges Mering)
Foto: Christine Hornischer

Die Powerpoint-Präsentation des Vortrags mit dem Titel „Wunder Wasserstoff?“ kann beim „Bündnis Nachhaltiges Mering“ bestellt werden.

Geschäftseröffnungen im Bereich Nachhaltigkeit

Das „Bündnis Nachhaltiges Mering“ freut sich über zwei Laden-Neueröffnungen, die zu mehr Nachhaltigkeit in Mering beitragen. Im März eröffneten Sarah Hertle und Verena Lojewski den neuen Unverpacktladen „Ich BIN’s“ in Sankt Afra, der mit einem neuen Konzept die Kunden überzeugen soll. Außerdem eröffnete im April die Bio-Bäckerei „Cumpanum“ in der Ortsmitte von Mering ein Shop-in-Shop-System mit der Genossenschaft Herzstück,

die hauptsächlich Produkte aus der Region und fair gehandelte Artikel im Sortiment hat. Einige Mitglieder des „Bündnis Nachhaltiges Mering“ besuchten die neuen Geschäfte an den Eröffnungstagen und wünschten den Inhaber*innen gutes Gelingen.

Bewerbungen für Umweltpreise

Für gleich zwei Bewerbungen heißt es aktuell „Daumen drücken“: Das „Bündnis Nachhaltiges Mering“ hat sich für den bayerischen Umweltpreis sowie für den Umweltpreis des Landkreises Aichach-Friedberg beworben. Dazu fasste das Redaktionsteam in einer ausführlichen Powerpoint-Präsentation die wichtigsten Ereignisse und bisherigen Projekte des



Bündnisses zusammen: von der Entstehung über die verschiedenen Veranstaltungsformate (ZukunftsMarkt, Zukunfts-Kino, ZukunftsForum), die eigenen Produkte (ZukunftsTasche, ZukunftsBecher) und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren bis hin zur Außenwirkung des Bündnisses. Auch diese Präsentation kann beim „Bündnis Nachhaltiges Mering“ angefordert werden.

Bericht im Pfarrgemeinderat

Mit großer Freude berichtete der KAB-Bildungsreferent Michael Dudella in der letzten Pfarrgemeinderatssitzung vom aktuellen Stand der bereits geplanten Projekte. Zum einen wird Mering auf dem Weg zur „Fairtrade-Gemeinde“ nun auch von der Pfarrei St. Michael, dem Katholischen Deutschen Frauenbund sowie der Kolpingsfamilie als aktive Gruppen unterstützt. Zum anderen rückt der geplante Weltladen in Mering weiter in greifbare Nähe: Es fanden bereits zwei Treffen für interessierte Mitarbeitende statt.

Außerdem erzählte Dudella von der angestrebten Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ der Kirchengemeinde Mering. Ziel ist es, mit einem „Kirchlichen Umweltmanagement“ die Arbeit in der Kirchengemeinde umwelt- und klimafreundlicher zu gestalten. Nähere Auskünfte dazu gibt es beim Umweltreferenten des Bistums Augsburg.

ZukunftsMarkt 2021 pandemiebedingt verschoben – Ersatzprogramm geplant

Leider muss aufgrund des unsicheren Verlaufs der Corona-Pandemie der geplante ZukunftsMarkt auf Sonntag, 26. Juni 2022, verschoben werden. Die bisherigen Vorbereitungen sind dennoch gewinnbringend, da sie komplett ins nächste Jahr übertragen werden können.

Ein kleines internes Programm ist am **Sonntag, 27. Juni 2021**, trotzdem im Lippgarten geboten: Geplant ist eine Stellungnahme des „Bündnis Nachhaltiges Mering“ zu den laufenden Aktivitäten um **12.00 Uhr** am Badanger-Gelände, die aufgezeichnet und veröffentlicht werden soll. Außerdem soll ein Tanz der Aktiven für Heiterkeit sorgen. Zuvor möchte das Team im Gottesdienst um 10.30 Uhr Elemente zur „Bewahrung der Schöpfung“ einbringen.

Das „Bündnis Nachhaltiges Mering“ existiert seit über fünf Jahren und freut sich über aktive Mitarbeit. Weitere Informationen gibt es bei Michael Dudella, KAB-Augsburg, unter der **Telefonnummer 0821-3166-3523**, per e-mail an *michael.dudella@kab-augsburg.org*. oder auf der Website *www.mering.info*

Für das Bündnis Nachhaltiges Mering
Sarah Kohlberger, Michael Dudella und
Josef Halla

Gottesdienste an den Festtagen

St. Michael

**Sonntag, 23. Mai - PFINGSTEN - HOCH
FEST DES HEILIGEN GEISTES**

8.30 Uhr Amt
10.30 Uhr Messfeier
(mit Livestream)

Montag, 24. Mai - PFINGSTMONTAG

8.30 Uhr Schaueramt,
kein Flurumgang
10.30 Uhr Messfeier

**Donnerstag, 3. Juni - HOCHFEST DES
LEIBES UND BLUTES CHRISTI -
Fronleichnam**

9.00 Uhr Hochamt,
keine Prozession

Mariä-Himmelfahrt

**Sonntag, 23. Mai - PFINGSTEN - HOCH
FEST DES HEILIGEN GEISTES**

18.30 Uhr Messfeier

Montag, 24. Mai - PFINGSTMONTAG

18.30 Uhr Messfeier

**Donnerstag, 3. Juni - HOCHFEST DES
LEIBES UND BLUTES CHRISTI -
Fronleichnam**

18.30 Uhr Messfeier

St. Johannes Baptist

**Donnerstag, 3. Juni - HOCHFEST DES
LEIBES UND BLUTES CHRISTI -
Fronleichnam**

8.15 Uhr Messfeier

Theresienkloster

**Sonntag, 23. Mai - PFINGSTEN - HOCH
FEST DES HEILIGEN GEISTES**

9.30 Uhr Messfeier
19.00 Uhr Maiandacht

Montag, 24. Mai - PFINGSTMONTAG

9.30 Uhr Messfeier

**Donnerstag, 3. Juni - HOCHFEST DES
LEIBES UND BLUTES CHRISTI -
Fronleichnam**

10.00 Uhr Messfeier

Gottesdienste im Live-Stream

Bis auf Weiteres werden alle Sonntagsgottesdienste um 10.30 Uhr wie gewohnt im Live-Stream übertragen.

Weitere Informationen unter
www.mitten-in-mering.de/livestream



Abschiedsgottesdienst nach Corona-Regeln

Anlässlich des Weggangs unseres Pfarrers Prof. Dr. Thomas Schwartz findet **am Sonntag 25. Juli um 10.00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Michael ein Abschiedsgottesdienst mit anschließendem kurzem Empfang im Freien statt. Aufgrund der je nach Inzidenz schnell wechselnden, Pandemiebeschränkungen sieht sich der Pfarrgemeinderat gezwungen, diese Veranstaltung bereits im Vorfeld unter stark limitierter Teilnehmerzahl und nur mit

Anmeldung zu planen. Für eine Teilnahme am Gottesdienst können Sie sich **ab dem 14. Juli** beim Pfarrbüro unter der Tel. Nr. 08233/74250 anmelden. Um allen Pfarreiangehörigen und Freunden ein Mitfeiern zu ermöglichen, wird für den Gottesdienst ein **Live-Stream** angeboten. Sie finden den Zugang wie üblich auf sämtlichen digitalen Kanäle der Pfarrei unter www.mitten-in-mering.de/livestream.

Termine

Samstag, 29.05.21, 19.00 Uhr
St. Michael, Frauenbund:
Maiandacht

Sonntag, 13.06.21, 10.30 Uhr
Mariä Himmelfahrt,
Kindergottesdienst

Sonntag, 20.06.21, 18.30 Uhr
Mariä Himmelfahrt,
Familiengottesdienst

Samstag, 26.06.21, 17.00
St. Michael, Vesper

Sonntag, 27.06.21, 12.00 Uhr
Badanger, Bündnis für Nachhaltigkeit: Infoveranstaltung

Sonntag, 18.07.21, 10.30 Uhr
St. Michael,
Familiengottesdienst

Sonntag, 18.07.21, 10.30 Uhr
Lippgarten, Kindergottesdienst

Samstag, 31.07.21, 17.00
St. Michael, Vesper

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Pfarrbriefs ist der

7. August 2021.

Bitte senden Sie die Artikel und Bilder, die im Pfarrbrief erscheinen sollen, an folgende Emailadresse:

pfarrbrief@mitten-in-mering.de

Das Pfarrbriefteam sagt schon mal im Voraus ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Ansprechpartner und Telefonnummern

Pfarramt Mering

Herzog-Wilhelm-Str. 5, 86415 Mering
Tel.: 74 25-0 Fax: 74 25-25
www.mitten-in-mering.de
Mail: pfarramt@mitten-in-mering.de

Pfarrer

Prof. Dr. Thomas Schwartz, Tel. 74 25-0

Seelsorgliche Mitarbeit

Pater Wilfried Kunz, Tel. 7 39 50 77
Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti, Tel. 74 25-0
Kaplan Dr. Joseph Afatchao, Tel. 74 25-0
Pfarrer Pero Peric, Tel. 74 25-0
P. Godofredo Abaya SVD, Tel. 74 25-30
Ständiger Diakon:
Tino Zanini, Tel. 7425-61
Pastoralpraktikant:
Br. Michael Bäumler, Tel. 74 25-50
Gemeindereferentin:
Sabrina Jehle, Tel. 74 25-60

Für Versehänge und Todesfälle

Tel: 74 25-22

Kirchenmusiker

Christian Schwarz, Tel. 7 93 33 63

Pfarrgemeinderats-Vorsitzender

Josef Halla, Tel.: 3 15 53

Bücherei Mering

Mo. 15-18 h; Di. 10.30-13 h; Mi. 15-18 h;
Do. 15-20 h Fr. 10.30-18 h; Tel. 7 39 50 25

Caritas St. Afra Hospiz

Ortsgruppe Mering, Fr. Plößl
Tel. 7 39 00 30

Caritas Seniorenzentrum St. Agnes
Jägerberg 8, Tel. 84 68 –0

Caritas Seniorenzentrum St. Theresia
Leonhardstraße 76, Tel. 74 15 0

**Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Mering e.V., Sozialstation Mering**
Lechstraße 7, Tel. 08233/9 22 88
www.sozialstation-mering.de

Bürgernetz Mering

Tel. 08233/73 61 76, Mo-Fr 9-16 Uhr
www.buergernetz-mering.de

Kleiderladen

Mi. 14.30 – 16.30 Uhr, Zettlerstr. 36

Meringer Tafel

Beratung u. Ausgabe: Di. 11.30-15.30 Uhr,
Zettlerstr. 36, Mering, Tel. 74 25-0

Spielgruppen (Mutter-Kind-Gruppen)

Elli Pruss, 0173/9 01 37 83
elki@frauenbund-mering.de

Bienenkorb, Förderverein für Kinder- betreuung e. V.

Magdalena Wirth, Tel. 79 43 42

Kindergarten / Kinderkrippe St. Afra

Fr. Rebitzer Tel. 29 06
Fr. Gröbmüller Tel. 2 11 77 95
kita.st.afra.mering@bistum-augsburg.de
www.kita-st-afra.de

Kindergarten St. Margarita

Fr. Pruss, Tel. 3 16 51, Fax: 7 39 05 52
kiga.st.margarita.mering
@bistum-augsburg.de

IMPRESSUM

Name des Druckwerks

„Der Michl“ ist der Pfarrbrief der Katholischen Pfarrgemeinde St. Michael Mering

Herausgeber

Prof. Dr. Thomas Schwartz, Pfarrer

Redaktion

Matthias Biallowons, Prof. Dr. Christian Möller, Matthias Nusko, Christine Rauner, Michael Sepp (Onlineredaktion)

Anschrift der Redaktion

Katholisches Pfarramt St. Michael
Herzog-Wilhelm-Str. 5, 86415 Mering
Tel: 7425-0 Fax 74 25-25
www.mitten-in-mering.de

E-Mail-Adresse

pfarrbrief@mitten-in-mering.de

Erscheinungsweise/Auflage

„Der Michl“ erscheint vier Mal jährlich in einer Auflage von 2500 Exemplaren.

Layout

Matthias Nusko und Werner Halla

Bilder

Ralph Romer und weitere Mitglieder der Pfarrgemeinde

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Veröffentlichungshinweis

Auf Veranstaltungen der Pfarrei St. Michael Mering werden Fotos gemacht, die unter anderem im Pfarrbrief „Der Michl“ und auf der Homepage www.mitten-in-mering.de veröffentlicht werden.

Kontaktdaten:

Katholisches Pfarramt St. Michael

Herzog-Wilhelm-Str. 5, 86415 Mering

Tel.: 74 25-0 Fax: 74 25-25

www.mitten-in-mering.de

facebook: <http://www.facebook.com/MittenInMering>

Mail: pfarramt@mitten-in-mering.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 - 12 Uhr u. Di. 14 - 16 Uhr, Do. 14 - 18 Uhr, Mittwochs geschlossen

Bankverbindung:

IBAN: DE08 7206 9155 0000 1264 11, Raiba Kissing-Mering, BIC GENODEF1MRI;

Kirchenstiftung Meringerzell: IBAN DE35720691550000107689, BIC GENODEF1MRI

Mariä Himmelfahrt: IBAN DE64 7205 0000 0000 3602 63, BIC AUGSDE77XXX